

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 30

Landeck, 25. Juli 1975

Einzelpreis S 2.--

73. Bezirks-Feuerwehrtag

Bei der Feldmesse am 20. Juli 1975 vor der Landecker Hauptschule, bei der auch vier neue Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr geweiht wurden, bot sich wieder ein beeindruckendes Bild, das nicht zuletzt die Einsatzbereitschaft und die hierfür notwendige gediegene Ausrüstung vor Augen führte.

100 Jahre Stadtfeuerwehr Landeck, das war der eigentliche Anlaß zu dieser Demonstration, die auch zum Ausdruck brachte, daß es sich für einen Verein oder eine Körperschaft das Alter keineswegs negativ auswirkt; — keine Spur von Altersschwäche, von langsamem Abbau oder Kürzertreten war an diesem Tag zu bemerken. Im Gegenteil, gerade das letzte Jahrzehnt hat für die Stadtfeuerwehr Landeck (aber auch für die anderen Feuerwehren des Bezirkes) einen steilen Aufschwung gebracht. Die lange Reihe der blitzblanken Einsatzfahrzeuge gab ein Bild davon. Vier dieser Fahrzeuge — die Drehleiter, ein Unimog als Einsatzfahrzeug für den Katastrophenzug, ein Tankwagen und ein Mannschaftswagen — wurden an diesem Tag geweiht. Die Drehleiter hat zwar ihren Standort in Landeck und wird von Mitgliedern der Stadtfeuerwehr betreut, „gehört“ aber dem ganzen Bezirk, nicht zuletzt auch deshalb, weil die einzelnen Gemeinden ihren Anteil zum Anschaffungspreis beigesteuert haben.

Beim Festakt vor der Hauptschule wirkten auch die Feuerwehrmusikkapelle Innsbruck, die Schützenkompanie Landeck und

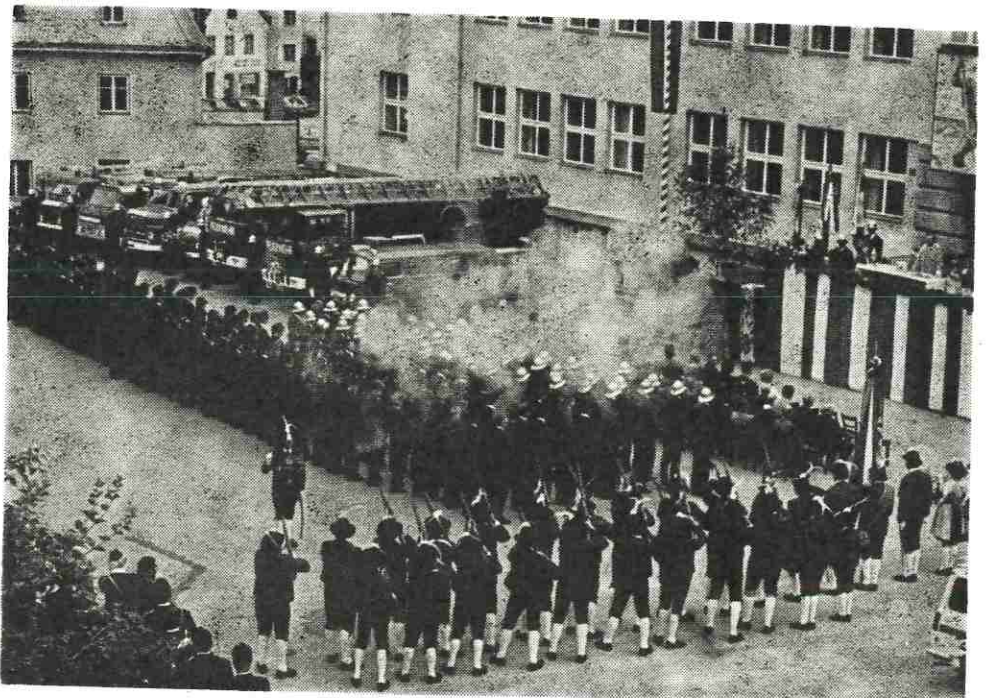


Foto R. Mathis

die Stadtmusikkapelle Landeck mit. Nach der Fahrzeugweihe begaben sich die meisten der Versammelten nach „Osten“, teils ins Festzelt zum Frühschoppen mit den „Tschirgantspatzen“, teils in den Saal der Pontlatzkaserne, wo um 10.00 Uhr der 73. Bezirksfeuerwehrtag durch den Bezirks-Feuerwehrkommandanten Rudolf Hueber eröffnet wurde.

Im Auditorium waren neben den Delegierten der 35 Feuerwehren des Bezirkes Vertreter der Nachbarbezirke Imst und Reutte, zahlreiche Bürgermeister, eine Abordnung aus Südtirol, NR Westreicher, Landtagsvizepräsident Lettenbichler, LAbg. Geiger, und als Vertreter der Gendarmerie GKI Raggl und GBI Kohlmeyer anwesend. Am Präsidiumstisch sah man folgende

kurzinformation der volksbank landeck:

Wenn Sie ins Ausland reisen, informieren Sie sich zu Ihrer Sicherheit vorerst bei Ihrer eigenen Bank über die jeweiligen Devisenbestimmungen.

100 jahre
seit 1875 spar
Vorschusskasse
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.
landeck mit filialen
st.anton und ischgl



Auch „antike Geräte“ wurden im Festzug mitgeführt.

Personen: Bezirkshauptmann Hofrat DDR. Lunger, Bürgermeister Braun, LFK Partl, BFI Regensburger, BFK Hueber, ehem. LFI Hutter, Dr. Kohler, Direktor der TILAND, Hptm. Strobl, ehem. BFK Handle, die Abschnittskdt. Reheis, Blaas Peter, Blaas Hans und Seeberger sowie die Mitglieder des Bezirksausschusses, BSF Greuter und BK Unterhuber.

Nach Eröffnung und Begrüßung durch BFI Hueber und dem Gedenken für die 1974 verstorbenen Kameraden sprach Bürgermeister Anton Braun zum Bezirksfeuerwehrtag. Er zeichnete in geraffter Form die Entwicklung des Feuerwehrwesens, insbesondere der letzten zehn Jahre, in denen man in Landeck nicht weniger als zehn Millionen Schilling dafür aufgewendet habe. Er sei sich des Verständnisses der Feuerwehr sicher, wenn in Zukunft die Unterstützung durch die Stadtgemeinde wesentlich gekürzt werden müsse.

Bezirkshauptmann Hofrat DDR. Lunger rief die Feuerwehren des Bezirkes auf, so wie bisher mit gleicher Disziplin und Kameradschaft die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Der ehemalige Bezirks-Feuerwehrkommandant Handle gab anschließend einen Rechenschaftsbericht zur Drehleiter, die 2,370.291 Schilling kostete. Er (als „Sündenbock“, wie er sich selbst bezeichnete) hatte den Anstoß zu deren Anschaffung gegeben. Der ehemalige LFI Hutter dankte ihm dafür und meinte weiter, mit der Technik allein sei es „nicht getan“. Eine gediegene Ausbildung der Feuerwehrmänner sei deshalb heute unerlässlich.

Für Dir. Dr. Kohler von der TILAND war die Fahrzeugweihe vor der Hauptschule „eine Demonstration der Stärke“. Mit dem gezeigten Gerät könne ein Optimum an Wirkung erzielt werden. Der weiteren finanziellen Unterstützung durch seine Anstalt könne man gewiß sein. Ein Anliegen erster Rangordnung sei es für die Landeskommission für Brandverhütung, daß man dem Gedanken der Brandverhütung besondere Aufmerksamkeit schenke.

Ein Feuerwehrmann müsse auch ein Mann der Brandverhütung sein.

Der Bezirkskommandant hatte ein volles Lob für die durchgeführten Abschnittsübungen und Einsätze. Er dankte der Gendarmerie für das konsequente Durchgreifen beim Brand in Falterschein (Absperrung der Zufahrtsstraße für Zivilfahrzeuge). Die Brandberichte und Einsatzmeldungen seien als mangelhaft zu bezeichnen. 124 Mann waren 1974 a. d. Landesfeuerwehrschule, 23 Gruppen nahmen am Leistungsbewerb in Bichlbach teil. Sorge bereitet dem BFK noch die mangelhafte Ausrüstung der Feuerwehren in bezug auf Öl- oder Strahlenkatastrophen. Hier stehe man noch ganz am Anfang.

Einen sehr ausführlichen Bericht hörte der Bezirksfeuerwehrtag von Bezirksfeuerwehrenspektor NR Regensburger.

Die Ausbildung und Schlagkraft der 35 Feuerwehren des Bezirkes (2130 aktive Feuerwehrmänner) sei als sehr gut zu bezeichnen.

1974 gab es 76 Brandfälle, die einen Schaden von 3,119.000 Schilling verursachten. An erster Stelle der Brandursachen stehe immer noch offenes Licht und Feuer (26 Fälle — 1,7 Millionen Schilling). Im Moment sei besonderes Augenmerk auf die Heuselbstentzündung zu legen. Probemessungen mit Heulanzen (auch bei den Gendarmerieposten liegen solche auf) könnten manch schweren Schaden verhindern. Die Inspektionen der einzelnen Feuerwehren hätten keine gravierenden Mängel ausgewiesen. Sehr zu bemängeln sei die beschränkte Haltbarkeit der vollsynthetischen Schläuche, — anfänglich hatte man ihnen eine 20mal längere Lebensdauer als den Hanfschläuchen gegeben. (Regensburger: „Sie sind um kein Haar besser.“) Die Leitern sind halbjährlich und nach jedem Einsatz zu überprüfen. Holz- und Metallleitern dürfen nicht kombiniert werden. Die Feuerwehrgurten sind ebenfalls halbjährlich auf ihre Reißfestigkeit zu überprüfen. An Löschschaum sollte nur Mehrbereichschaum verwendet werden. Noch nicht klar ist man sich, welche Fahrzeuge man in Zukunft verwenden soll, nachdem Opel-Blitz und Landrover nicht mehr produziert werden. Nach Versuchen mit Mercedes, Chevrolet und Ford werde man sich im Bezirk gegenseitig beraten.

Den Rettungsschlauch zur Bergung von Menschen aus hohen Gebäuden sehe man im techn. Ausschuss des LFV als brauchbares Rettungsgerät an, jedoch nicht als Ersatz für Sicherheitstreppehäuser, und diese seien „manchmal kriminell“.

Das alte Gebäude des Krankenhauses Zams sei in bezug auf Sicherheit als erstklassig zu bezeichnen, bei allen Zubauten sei „Sicherheit klein geschrieben worden“.

Recht kritische Sätze hörte man vom BFI über eine Betriebsfeuerwehr, bei der nicht einmal der Kommandant einen Lehrgang absolviert habe und über den Brand in Fal-

terschein. Die Feuerwehrleute müßten schon die Möglichkeit haben, mit ihren Privatfahrzeugen zum Brandplatz zu gelangen. Um der Gendarmerie die Arbeit zu erleichtern, müßte man diese Fahrzeuge irgendwie kennzeichnen. Die Behinderung durch Schaulustige könne übrigens nach § 89 des Strafgesetzbuches geahndet werden.

Die Brandbekämpfung (Waldbrände) aus der Luft (Hubschrauber) sei in unserem Bezirk noch nicht praktiziert worden. Auf ein diesbezügliches Schreiben habe der Verteidigungsminister seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit (über das LFK) bekundet.

Wie BFI Regensburger weiter mitteilte, stehe der Bezirk Landeck mit der Beteiligung an Lehrgängen an der Spitze. Die Leistungsbewerbe seien unbedingt positiv und geeignet, die Einsatzkraft der Feuerwehren zu heben (Siegergruppen stellten die Feuerwehren Faggen, Schnann, Ischgl und Grins), die gekonnte Improvisation im Ernstfall gehe ihm jedoch etwas ab, meinte NR Regensburger weiter. Die erfolgreiche Teilnahme an einem Leistungsbewerb allein garantiere noch nicht die optimale Einsatzbereitschaft; entsprechende Ausrüstung und der Besuch von diversen Kursen gehörten ebenfalls dazu. Äußerst wichtig sei die Kameradschaft, die über die „Bierkameradschaft“ hinausgeht und die Mitglieder der Feuerwehr zu einer schlagkräftigen Truppe zusammenschweißt. Der Bezirksfeuerwehrenspektor dankte den Bürgermeistern für die Unterstützung. In der Feuerwehr habe jeder Bürgermeister eine straff organisierte Einsatztruppe für jeden Katastrophenfall.

Der Kassabericht des BFK Heinrich Unterhuber wies Einnahmen von S 152.903.— u. Ausgaben in der Höhe von S 156.145.— aus. Das Aktivvermögen des Bezirksfeuerwehverbandes beträgt 3,331.607 Schilling. Der Rechnungsführung wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer die einstimmige Entlastung erteilt.

Landesfeuerwehrkommandant Partl betonte in seiner Rede, daß es in Österreich wohl einmalig dastehe, daß eine Feuerwehr in so kurzer Zeit zu einem solch hervorragenden Stand an Gerät und Räumlichkeiten gekommen sei. Auch er wies darauf hin, daß Ausrüstung für andere als Feuerkatastrophen noch mangelhaft sei. Sei mit dem Jahr 1973 ein Höhepunkt bezügl. d. Brandschäden erreicht worden, so habe das Jahr 1974 in dieser Hinsicht eine wesentliche Besserung gebracht. Auch der LFK wies auf die schlechten und mangelhaften Einsatzberichte hin, wodurch die Erstellung von Gesamtübersichten sehr erschwert werde.

An folgende Feuerwehrmänner überreichte der Landesfeuerwehrkommandant Auszeichnungen: das Verdienstzeichen in Silber erhielten BFKStV Eberhard Reheis und Abschnittskommandant Franz Tanzer; das Verdienstzeichen in Bronze erhielt Bezirkschriftführer Reinhold Greuter.

Nach zweistündiger Dauer schloß BFK Rudolf Hueber diesen Bezirksfeuerwehrtag

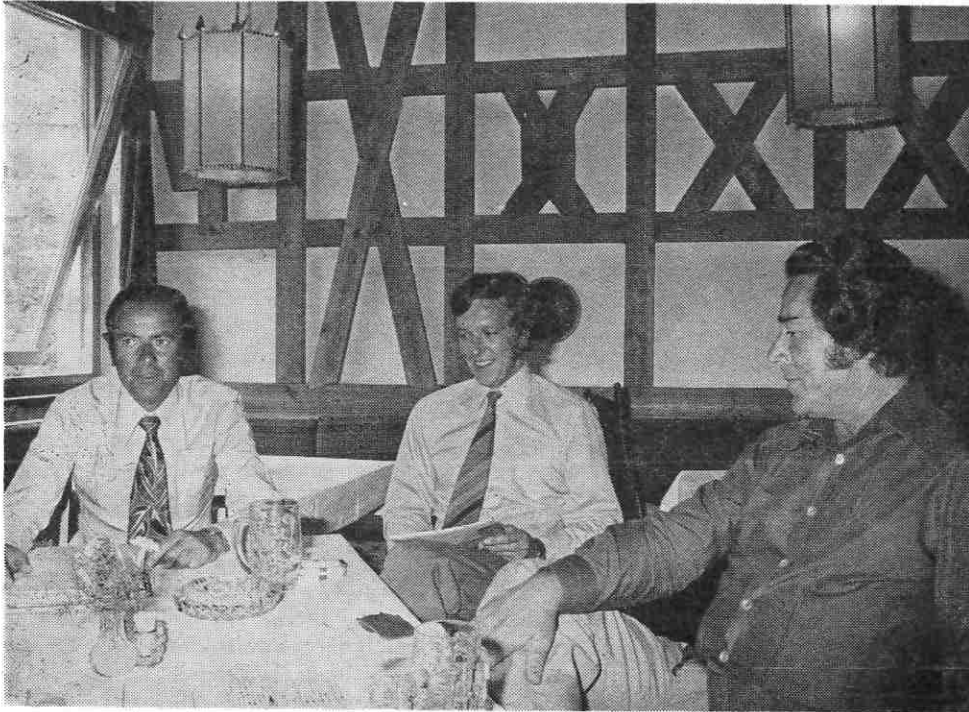
mit einem Dank an alle Feuerwehrmänner und Personen, die sich für die Belange der Feuerwehr verwendet haben.

Um 14 Uhr fand ein Festumzug vom Autobahnhof durch Malserstraße, Maisen-

gasse und Urichstraße zum Festzelt statt. Angeführt wurde dieser durch die Feuerwehrmusik Innsbruck. Zwischen einer großen Zahl von Feuerwehrmännern aus dem ganzen Bezirk marschierten die Stadtmusik-

kapelle Landeck-Perjen und Stadtmusikkapelle Landeck. Den Abschluß bildeten 30 Einsatzfahrzeuge, vom Mannschaftswagen bis zum „Prunkstück der Feuerwehrfamilie“, der Drehleiter.

Altersheim Landeck und das Sozialhilfegesetz



StR Holzer, Stadtamtsleiter Dr. Schneider, Bürgermeister Braun Foto Unterhuber

Bürgermeister Anton Braun stellte sich am 17. Juli 1975 um 10.00 Uhr vormittags mit Vertretern der Stadtgemeinde, SR Holzer und Stadtamtsleiter Dr. Schneider, im Hotel Schrofenstein für ein weiteres Pressegespräch zur Verfügung. Zwei Themen, die in ganz enger Beziehung zueinander stehen, wurden dabei behandelt: das Landecker Altersheim und Paragraph 5 des Sozialhilfegesetzes.

Das Altersheim steht seit langem, sowohl was seinen Standort als auch was seine Größe angeht, im Widerstreit der Meinungen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil das Altersheim für die Stadt Landeck eine ganz enorme finanzielle Belastung darstellt, nicht nur was die Baukosten, sondern auch was die späteren laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten betrifft. Zudem bereitet den Verantwortlichen der § 5 des Sozialhilfegesetzes Sorge, nach dem bei unzureichenden finanziellen Verhältnissen des Altersheimbewohners oder Pflegebedürftigen die Gemeinde für ihn finanziell einzustehen hat.

Dafür vielleicht ein Beispiel: Hat der Heimbewohner ein Einkommen von 3000.-

Schilling, so muß die Stadt bei einem angenommenen Heimpensionspreis von 4000.- Schilling monatlich 1600.- Schilling für ihn zuschießen, denn 20 Prozent (das sind in diesem Falle 600.- Schilling) müssen ihm als Taschengeld verbleiben. Diese Belastung der Gemeinde, die nach den finanziellen Opfern für die Errichtung eines solchen Heimes fast einer „Bestrafung“ gleichkommt, soll durch die Abänderung des zitierten Paragraphen auf das Land umgeleitet werden. Diese und andere Argumente will man — wie Stadtamtsleiter Dr. Schneider sagte — in nächster Zeit auch dem hier zuständigen Mann beim Land, Hofrat Dr. Kasseroller, näherbringen.

Bürgermeister Braun gab einen Rückblick auf die Finanzierung des Projektes, die zur Hauptsache durch Wohnbauförderungsdarlehen und Hypo-Darlehen erfolgt. Bis jetzt wurden S 20,195.000.- ausgegeben, der Bau soll Ende 1976 fertiggestellt sein. Das Heim wird 90 Personen betreiben können: 75 in 5 Wohngruppen zu je 15 Personen und 15 in der Pflegeabteilung (4 Dreibettzimmer, 3 Einbettzimmer,

1 Dienstzimmer für Pflegeschwester, 1 Untersuchungsräum und Nebenräume).

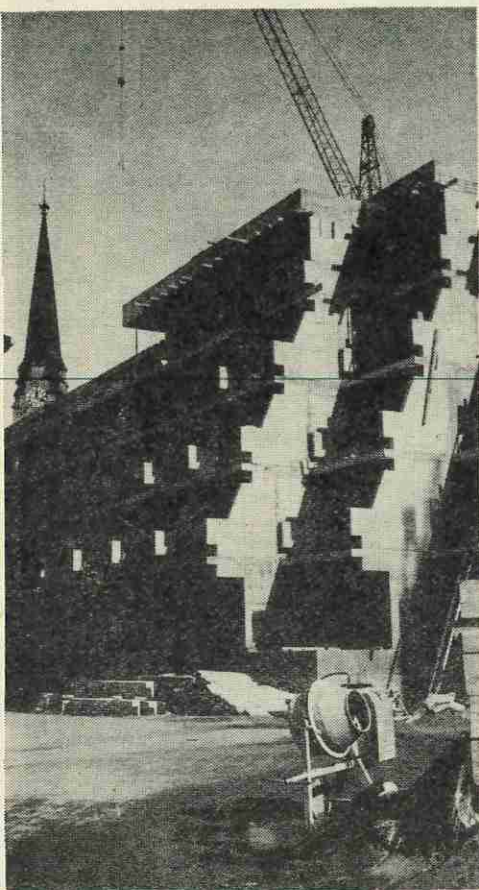
Jede Wohngruppe besteht aus 13 Einbettzimmern (als Wohn-Schlafraum mit Vorraum, Abstellraum, Schlafnische, Naßraum mit WC, Waschbecken und Sitzbadewanne, jedes Zimmer hat eine sonnseitige Loggia), einem Zweibettzimmer, einem Dienstzimmer, einem Esszimmer für die Wohngemeinschaft, einer Teeküche und anderen Nebenräumen.

Im Erdgeschoß sind ein Gemeinschaftsräum für 100 Personen, zwei Fernsehräume, Leserraum und Hauskapelle. Eine Hausmeisterwohnung und eine Verwalterwohnung befinden sich ebenfalls im Erdgeschoß, 10 Personalzimmer sind im 4. Obergeschoß untergebracht. An Wirtschaftsräumen sind im EG 1 Zentralküche, Vorrats- und Kühlräume, Waschküche, Trockenraum sowie Näherei und Büglerei installiert; im Kellergeschoß befinden sich die Zentralheizungsanlage, Lagerräume und eine Garage für ca. 15 PKW.

Stadttrat Holzer nahm als Obmann des Altersheimausschusses detailliert zu Fragen wie Größe des Hauses, Wirtschaftlichkeit, Pensionskosten und Belastungen für die Stadtgemeinde Stellung. Er sagte: „Der Vergleich mit anderen Gemeinden, die in den letzten Jahren ebenfalls Alters- und Pflegeheime errichtet haben, läßt den Schluß zu, daß die gewählte Größe des Heimes den Bedürfnissen entsprechen wird. Bei Gesprächen mit verantwortlichen Gemeindefunktionären und Heimverwaltern konnte beinahe überall festgestellt werden, daß zu klein gebaut wurde. Die Stadt Feldkirch, die im Jahre 1971 ein 75-Betten-Heim erbaute, plant bereits, ein etwa gleich großes in absehbarer Zeit zu errichten. Eine ähnliche Situation ergibt sich in Lustenau, und auch in Lienz will man ein neues Pflegeheim erbauen.“

Die Größe des Hauses wird auch von wirtschaftlichen Überlegungen bestimmt. Die Funktion eines Altersheimes erfordert, daß ohne Rücksicht auf die Größe des Hauses gewisse Zentralräume vorhanden sein müssen. Dazu zählen Küchen, Wäschereien, Aufenthaltsräume, Speiseräume etc. Es gilt nun, diesen Räumen die entsprechende Zahl von Insassenbetten gegenüberzustellen. Das Gutachten der Juroren bei der Planbewertung bestätigte gerade dem Plan des Architekten Pfeiler ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Zentralräumen und vorhandener Bettenanzahl.

Da wir bestrebt sind, in naher Zukunft auch eine Aktion „Essen auf Rädern“ ins Leben zu rufen und auch ein Tagesheimkindergarten für Landeck vordringlich wä-



Der Rohbau des Altersheimes

Foto Perktold

re, ist es notwendig, daß die Küche des Altersheimes über eine gewisse Kapazität verfügt, um diese Aktionen mitversorgen zu können.

Die Planung sieht eine Pflegestation vor. Man war ursprünglich der Meinung, daß diese nur zur Aufnahme vorübergehend erkrankter Altersheiminsassen dienen sollte. Dagegen spricht, daß nach übereinstimmender Ansicht aller Befragten Heimleiter dies aus wirtschaftlichen Überlegungen unzweckmäßig ist, weil dadurch das Haus nicht voll ausgenutzt werden kann, andererseits aber auch die vorübergehend Erkrankten ohne Schwierigkeiten in ihren Zimmern behandelt werden können. Die Befassung mit der ganzen Problematik der Altenhilfe hat ganz klar ergeben, daß wir unbedingt eine Pflegestation benötigen, in die jene Personen aufgenommen werden können, die auf Grund ihrer Verfassung weder bei ihren Familien verbleiben können, noch in ein Krankenhaus aufgenommen werden.

Es muß festgestellt werden, daß wir niemals damit gerechnet haben, daß sich die Kosten des Heimes amortisiert werden oder sollen, daher werden sie auch bei der Berechnung der Pensionskosten außer Betracht bleiben. Diese Pensionskosten werden sich nur aus der laufenden Belastung durch das Haus errechnen. Es ist aber trotzdem anzunehmen, daß ein großer Teil der in Frage kommenden Bevölkerung nicht in der Lage sein wird, diese Kosten selbst zu tragen.

Ich darf in diesem Zusammenhang wiederholen, was bereits mehrfach erklärt wurde. Kein Bewohner dieser Stadt wird nur deswegen, weil er nicht in der Lage ist, diese Kosten selbst zu tragen, von der Aufnahme ausgeschlossen sein. In diesen Fällen muß die öffentliche Hand einspringen. Ich bedaure es, daß es das neue Sozialhilfegesetz in diesen Fällen keine Hilfe d. Landes vorsieht u. damit große, fast untragbare Belastungen den Gemeinden erwachsen werden. Sowohl der Sozialreferent des Landes, Landeshauptmannstellvertreter Dr. Salcher, als auch der Leiter der Sozialabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung, Hofrat Dr. Kaserroller, haben in Gesprächen diese Problematik bestätigt und eine Novelle des Sozialhilfegesetzes in Aussicht gestellt.

Bewerber aus der näheren oder weiteren Umgebung können nur dann in das Haus aufgenommen werden, wenn dadurch keine Benachteiligung der einheimischen Bevölkerung entsteht.

Die Belastungen, die der Stadtgemeinde Landeck durch den Bau dieses Heimes und auch durch den Betrieb in den kommenden Jahren erwachsen werden, sind groß. Es ist sicher attraktiver und verlockender für eine Gemeinde, großzügige Sportanlagen u. Fremdenverkehrseinrichtungen zu schaffen und damit gleichzeitig die Chance zu haben, daß sich diese Ausgaben vielleicht sogar amortisieren. Ich glaube aber, daß es für eine Gemeinde mindestens genau so wichtig ist, Kindergärten, Schulen aber auch Heime für ihre alten Bürger zu errichten. Diese Aussage fällt mir aber um so leichter als ich als führender Funktionär des heimischen Schwimmklubs wahrscheinlich am meisten das Fehlen eines entsprechenden Hallenbades beurteilen kann und damit sicher nicht in den Verdacht einer sportfeindlichen Einstellung geraten werde.

Die Stadtgemeinde Landeck muß jährlich nicht unbedeutende Beträge für die Fremdenverkehrseinrichtungen des Talkessels zur Verfügung stellen. Ich bin der Meinung, daß uns die betagten und pflegebedürftigen Bewohner unserer Stadt Ausgaben ähnlicher Größenordnungen wert sein müssen.“

Stadtrat Hans Holzer

Berliner Lob für Tiroler Alpenzoo

Der Direktor des größten europäischen Zoos, nämlich Heinz-Georg Klös vom Berliner Zoo, sprach anlässlich einer Presseführung durch den Alpenzoo Innsbruck den Gestaltern und vor allem dem Geschäftsführer Dir. Prof. Psenner höchstes Lob dazu aus, daß Innsbruck, einmalig auf der Welt, einen speziellen Zoo für Alpentiere eingerichtet habe und gratulierte zu den von allen Zoodirektoren Europas anerkannten Züchtungserfolgen in Innsbruck. Direktor Klös, der bereits seit 19 Jahren Zoodirektor in Berlin ist, zeigt sich erstaunt, daß Innsbruck, im Gegensatz zu den Berliner 300 Tierpflegern, mit sieben auskommen müsse, und daß im Gegensatz zu den 100 Millionen Schilling Einnahmen in Berlin (davon 53 Prozent aus eigenen Einnahmen), Innsbruck mit 2 Millionen Schilling so großartige Leistungen vollbringen kann. Direktor Psenner gab im weiteren bekannt, daß bis 15. Juli dieses Jahres 91.500 Menschen den Alpenzoo besucht haben, davon waren 8500 nicht zahlende Kleinkinder. Durch die schlechten Wetterverhältnisse zu Ostern ergab sich gegenüber dem letzten Jahr ein Ausfall von rund 10.000 Besuchern, die bis auf 3000 bereits aufgeholt sind.

Der Zustrom der Sommergäste aus dem In- und Ausland hat nun voll eingesetzt, zumal bereits 60.000 Prospekte verteilt wurden und in der Landeshauptstadt einige zusätzliche Hinweisschilder den Weg für Fußgänger und Autofahrer anzeigen. Die Autoabstellplätze im Nahbereich der Weiherburg, die von der Stadtgemeinde bis zum Renovierungsbeginn der Burg freigestellt wurden, haben sich bestens bewährt, sodaß die Polizei die Zufahrt zum Zoo kaum mehr abzusperren braucht. Auffällig ist die Zunahme der Busreisenden, die den Alpenzoo besuchen, wobei allerdings die Engstellen der Weiherburggasse besonders unangenehm in Erscheinung treten.

Zu den Tieren im Zoo selbst wurde berichtet, daß seit wenigen Tagen auch zu

Stadtgemeinde Landeck

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt mit 1. September 1975 die Stelle einer

Kanzleikraft

(männlich oder weiblich)

zur Neubesetzung. Die Absolvierung der Hauptschule ist erwünscht. Bewerber bzw. Bewerberinnen mögen ihre Bewerbung bis längstens 6. August 1975 ordnungsgemäß gestempelt beim Stadtamt Landeck einreichen.

Beizuschließen sind: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, evtl. Dienstzeugnisse, Auszug aus dem Strafregister, amtsärztl. Zeugnis.

Der Bürgermeister
Anton Braun e. h.

sätzlich erworbene Schmutzgeier gemeinsam mit Mönchsgeiern und der Gänsegeierfamilie die riesige neue Voliere bevölkern, deren Ausgestaltung nun abgeschlossen ist.

Die Waldrappen ziehen eben zwei Bruten auf, die Schneehasen hatten in diesem Jahr bereits drei Würfe und haben somit 64 Junge zum Teil in zweiter Generation in den letzten Jahren großgezogen — was

einen unwahrscheinlichen Rekord darstellt. Durch die geschenkweise Überlassung zweier Sumpfohreulen von Seite des Zoo Rotterdam ist die Eulensammlung komplett und werden nun alle zehn Arten, die in den Alpen als Brutvögel oder als Gast gelebt haben, gezeigt.

Neu dazugekommen sind auch sechs rotschnäbelige Steinkrähen, eine Vogelart, die

heute in unseren Bergen nur noch selten brütet. Nun lebt hier eine Gruppe von sieben Exemplaren, eine Anzahl, die sonst kein Zoo zeigt und die auch Grundlage für Zuchterfolge sein sollte.

Publikumsliebhaber sind zur Zeit die fünf Steinkitze, die besonders am späten Nachmittag die Besucher durch ihr spielerisches Treiben erfreuen.

Landesverteidigung und Neutralität

Warum braucht Österreich eine Landesverteidigung?

Die letzten kriegerischen Jahrzehnte europäischer Geschichte haben bei manchem den Wunsch wachgerufen, ein ewiges Friedensreich möge anbrechen. Andere wiederum erklären, daß im Zeitalter großräumiger politischer Machtballungen für einen Kleinstaat wie Österreich eine Landesverteidigung gar nicht möglich oder nicht notwendig sei. Neben diesen und ähnlichen Einwürfen steht auch die Hauptfrage:

Ist die Verteidigung eines Staates überhaupt sittlich begründet?

Nach dem Naturrecht besteht für ein Staatswesen „ein Recht und sogar eine Pflicht zur Verteidigung, wenn die höchsten Güter der staatlichen Gemeinschaft oder der Völkergemeinschaft durch einen ungerechten Angriff aufs schwerste bedroht sind“ (Mesner). Die Berechtigung und sogar Pflicht zu einer Landesverteidigung und Abwehr eines Aggressors wurzelt also in der *Lehre* vom Staat und den Zwecken des Staates. Jeder Staat ist von seinem Wesen her bestimmt, seinen Bürgern die „eigenverantwortliche Erfüllung ihrer Lebensaufgaben“ — man bezeichnet dies als Gemeinwohl — zu gewährleisten und diese Entfaltung des Gemeinwohls durch den Schutz nach innen und die Sicherung nach außen zu ermöglichen. Landesverteidigung ist also Schutz des Gemeinwohles und damit die Verwirklichung einer — im guten Sinne — machtpolitischen Aufgabe des Staates. Die Abwehr eines Aggressors ist daher ein Akt sozialer Notwehr und nationaler Selbstbehauptung.

Die Verteidigungsfunktion eines Staates ist nach der Lehre des Völkerrechtes so eng mit einem Staatswesen verbunden, daß im Völkerrecht die Verteidigungsgewalt oder die Wehrhoheit eines Staates sogar als bestimmendes Kennzeichen für die Souveränität eines Staates gilt. Der geschichtliche Beweis dafür ist, daß es auf der Welt kaum einen Staat gibt — den Kirchenstaat ausgenommen —, der auf die Einrichtung eines

Heeres oder einer bewaffneten Macht verzichtet.

Umgekehrt kommt dem Verzicht auf eine Verteidigungsmacht eine besondere Bedeutung zu: da das natürliche Recht die Sicherung und Behauptung des Eigentums im kleinen wie im großen fordert, kann eine dauernde Unterlassung einer solchen Sicherungspflicht schließlich die ungestrafte Inbesitznahme durch andere nach sich ziehen. Die Berechtigung, ja Verpflichtung zur Landesverteidigung wurzelt nach natürlichem Recht in den Zwecken des Staates. Er hat die Aufgabe, seinen Bürgern sozialen Frieden, Wohlfahrt und Sicherheit zu erhalten. Werden diese gefährdet, besteht von der Selbstfunktion des Staates her die Pflicht zu sozialer Notwehr: Abwehr des Aggressors.

Landesverteidigung ist also sittliche Pflicht für einen Staat, für seine Obrigkeit gleich wie für seine Staatsbürger. Worin besteht aber nun das Ziel einer möglichen Landesverteidigung Österreichs?

Wofür kämpfen?

Das Ziel einer Verteidigung Österreichs ist, unserem Vaterland und seinen Staatsbürgern ein Leben in Freiheit und Sicherheit zu erhalten. Die jüngste Geschichte und die Gegenwart beweisen, mit welcher Gründlichkeit totalitäre Staaten in einem unterdrückten und eroberten Staat Recht u. Freiheit auszutilgen wissen (Ungarn 1956, Berlin 1961). Ein totalitärer Staat im Alleinbesitz von atomaren Waffen hätte sogar die Chance zur Weltherrschaft zu gelangen. Vor einem solchen Schicksal der Unfreiheit gilt es Österreich zu bewahren. Diese Selbstschutzaufgabe Österreichs, die man stellvertretend von einem fremden Staat nicht erwarten kann und darf, hat zunächst zum Ziel, kleinere Störenfriede von Österreichs Grenzen abzuhalten. Die Dämonie des Bösen, Streitsucht und Aggression, sind in der Welt leider immer noch wirksam. Befriedete, scheinbar gesicherte Grenzen können über Nacht zu einem Krisenherd wer-

den. Gerade die Ereignisse auf Kuba, Zypern, im Kongo, in Südvietnam, im Nahen Osten (Israel, Ägypten) beweisen, daß der Glaube an eine befriedete Welt ein Traumbild ist und Wachsamkeit daher auch bei kleinen Staaten geboten ist. Für Österreich kommt als verschärfter Grund hinzu: es liegt ausgesetzt zwischen den großen Militärblocken der NATO und des Warschauer Paktes. „Heiß umfodet, wild umstritten“ schon in der Geschichte, erstreckt sich Österreich auch heute in einem alten Spannungsfeld Europas. Österreich kommt heute in diesem Raum die Aufgabe eines friedenerhaltenden Stabilisators zu, einer Zone, die Spannung und Gegensätze trennen und ausgleichen soll.

Landesverteidigung und Neutralität

Viele führen die erklärte „immerwährende Neutralität Österreichs“ als Grund an, daß Österreich auf eine Verteidigung verzichten könne. Hier ist zuerst Klärung des völkerrechtlichen Begriffs der Neutralität und eine Betrachtung über die Geschichte der österreichischen Neutralität erforderlich.

Zunächst gilt einmal, daß das Völkerrecht die Neutralität — eine Haltung, die für keinen der Streitenden Partei ergreift (*ne utrum* = keines von beiden) — lange Zeit und „ausschließlich nur als eine Haltung während eines Kriegszustandes kannte“. Das Naturrecht bemißt das Recht auf Neutralität noch enger und billigt es nur zu auf Grund einer langen Tradition oder wenn ein kleiner Staat als Neutraler im Falle internationaler Spannungen beruhigend wirken kann. Neutral sein bedeutet aber nicht wehrlos sein. Das Haager Neutralitätsabkommen vom Jahre 1907 fordert sogar in Art. 10 vom neutralen Staat die Abwehr einer Grenzverletzung. Diese Abwehr wird nicht als feindliche Handlung angesehen.

Welche Entwicklung nahm die österreichische Neutralität und welcher Art ist sie?

1. Nach dem Wiedererstehen der Republik

Österreich im Jahre 1945 tauchte in Reden und Verhandlungen österreichischer Politiker wiederholt der Gedanke auf, die österreichische Unabhängigkeit in der Form der Neutralität feierlich zu erklären. Es kam schließlich am 15. April 1955 zum sogenannten Moskauer Memorandum. Hier wurde zwischen einer österreichischen und sowjetrussischen Regierungsdelegation in einem Abkommen auf Treu und Glauben vereinbart, daß Österreich einen Staatsvertrag erhalten soll und „sich Österreich international verpflichtet, dazu immerwährend eine Neutralität der Art zu üben, wie sie von der Schweiz gehandhabt wird. Die österreichische Delegation versprach, sich nach Abschluß des Staatsvertrages für die Vorlage und den Beschluß eines österreichischen Verfassungsgesetzes über die österreichische Neutralitätserklärung und für eine Garantieerklärung für die „Unverletzlichkeit und Unverschrtheit österreichischen Gebietes“ durch andere Staaten einzusetzen.

2. In der Verwirklichung der Punkte des Moskauer Memorandums kam es am 15. Mai 1955 zur Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages durch die Signatarmächte Frankreich, Großbritannien, Sowjetrußland, die USA und Österreich. Österreich erhielt seine volle Souveränität zurück. Der Staatsvertrag enthält keinerlei Bestimmungen über die wehrpolitische Stellung Österreichs, jedoch einzelne Punkte über die Ausrüstung eines Heeres.

3. Gemäß diesen Bestimmungen des Staatsvertrages wurde am 7. September 1955 vom österreichischen Nationalrat ein Wehrgesetz verabschiedet, das die rechtliche Grundlage für die Aufstellung des Bundesheeres bildete. Mit dem Ablauf der 90-Tage-Frist für den Abzug der Besatzungstruppen wurde am 26. Oktober 1955 die Wehrhoheit u. damit die volle Staatsautorität wiedererlangt.

4. Der Nationalrat beschloß daraufhin am 26. Oktober 1955 das Verfassungsgesetz über die Neutralität Österreichs:

„Zum Zwecke der dauernden Behauptung seiner Unabhängigkeit und zum Zwecke der Unverletzlichkeit seines Gebietes erklärt Österreich aus freien Stücken seine immerwährende Neutralität. Österreich wird diese mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln aufrechterhalten und verteidigen. Österreich wird zur Sicherung dieser Zwecke in aller Zukunft keinen militärischen Bündnissen beitreten und die Errichtung militärischer Stützpunkte fremder Staaten auf seinem Gebiet nicht zulassen.

Das Neutralitätsgesetz wurde somit in aller Freiheit als Einlösung des Moskauer Memorandums beschlossen. Es gab keinerlei, von seiten einer fremden Macht angedrohte Maßnahme, die bei einer eventuellen Nicht-einlösung des Moskauer Memorandums hätten wirksam werden können. Dies ist ein Beweis, daß Österreich nicht neutralisiert wurde.

Was heißt „Neutralität“?

Manchmal wird der Versuch unternommen, die österreichische Neutralität auch auf das Ideologische oder Weltanschauliche oder Handelspolitische auszudehnen. Diese Auffassung ist irrig und entspricht nicht der geschichtlichen Entwicklung. Seit je wurde als neutral nur das „Sich-Heraus-Halten aus dem Krieg zwischen zwei oder mehreren Parteien“ betrachtet. Da nun bei der Begründung der österreichischen Neutralität das Beispiel der schweizerischen (immerwährenden) Neutralität herangezogen wurde, sei diese genauer untersucht.

Die Neutralität der Schweiz ist wohl das älteste Beispiel einer völkerrechtlichen Neutralität. Sie wurde im Jahr 1815 auf dem Wiener Kongreß begründet. In den Kongreßakten heißt es darüber:

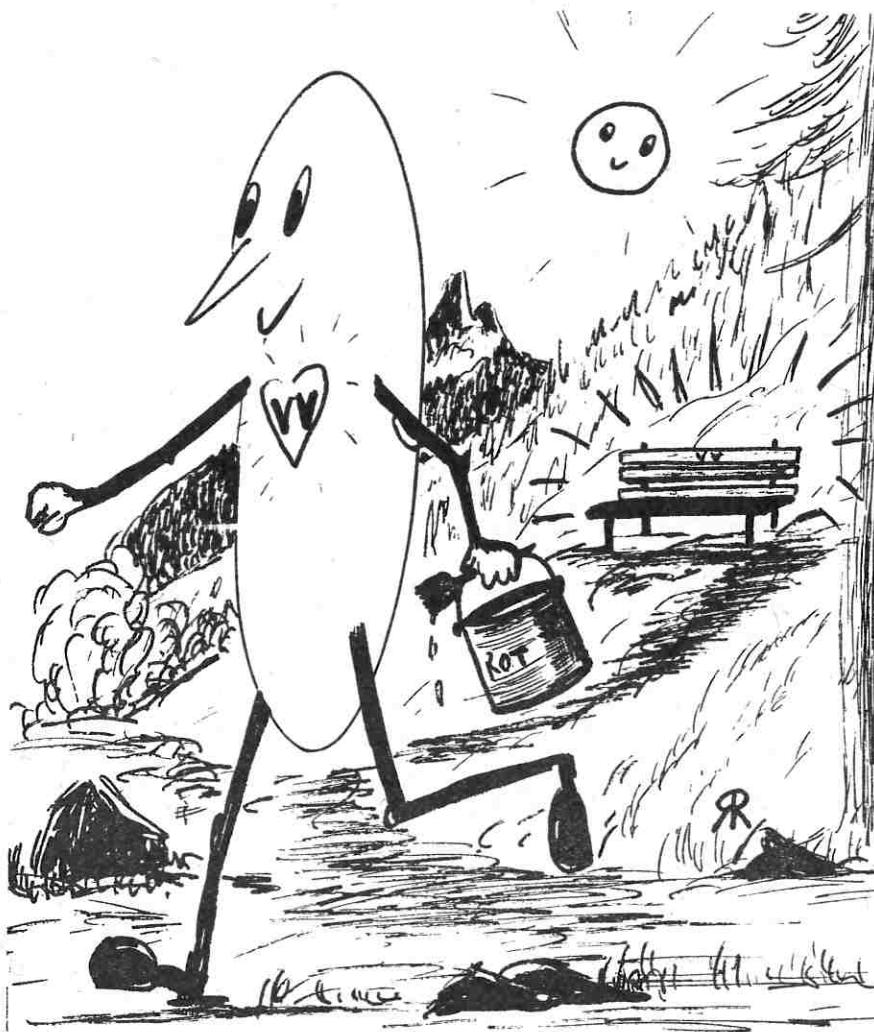
15. Jänner 1815: „... daß sich die Mächte verpflichtet haben, die dauernde Neutralität der Schweiz anzuerkennen und zu garantieren, diese Verpflichtungen aber erst in dem Zeitpunkt als wirksam betrachtet werden, in dem die Schweiz auch imstande sein wird, die Neutralität ihres Gebietes zu behaupten.“

Diese Behauptung der Neutralität ist immer im Sinn der Abwehr eines möglichen Angriffes verstanden worden. Am Beispiel der Schweiz ist also die dauernde oder immerwährende Neutralität zugleich auch als bewaffnete Neutralität begründet. Diese Auffassung hat auch im Völkerrecht Aufnahme gefunden.

Aus dem „Soldatentaschenbuch“, herausgegeben von Hptm. d. Res. Dr. Werner Kunzenmann, erschienen im Tyrolia-Verlag (13. Auflage, 139. bis 153 Tsd.).

Der VV wird aktiv!

Zeichnung: Rockenbauer



Hilf auch Du mit! Anmeldung möglich bei: Herrn Robert Carotta, Römerstraße 15, 6500 Landeck und Herr Mag. Carl Hochstöger, Stadtapotheke, Landeck

Pettneu: Große Pläne mit kleinen Ungereimtheiten

Kürzlich wurde bei einer Feier der Ausdruck getan: „Das Dorf ist die kleine Welt, in der die große ihre Probe hält.“ Damit sollte zum Ausdruck gebracht werden, daß eine der Grundbedingungen für das Funktionieren der staatlichen Demokratie das Funktionieren der Dorfgemeinschaft ist. In Pettneu hat der aufmerksame Beobachter fast den Eindruck, als wären die Dinge um eine Nuance anders. Nicht, daß es etwa mit der Dorfgemeinschaft im argen läge (diesbezüglich kann man beruhigt von gutem Bezirksdurchschnitt sprechen); es ist vielmehr die „Regierungsform“, die etwas zu sehr nach den bundesstaatlichen orientiert scheint. Besonders in Gemeinderatssitzungen dokumentiert sich die vom jetzigen Gemeinderat gewählte Form eindeutig als die von „Regierungspartei“ und „Opposition“, — allein schon in den häufig verwendeten Wörtern „mir“ und „ös“ sowie „üns“ und „enk“.

Die „Alleinregierung“ unter Bürgermeister Lorenz wird deshalb auch von Zeit zu Zeit durch Aufsichtsbeschwerden d. „Oppositionsführers“ Josef Falch belästigt, der unter anderem die seiner Ansicht nach unvollständige Protokollierung der Gemeinderatssitzungen bemängelt. Es ist aber zu hoffen, daß diese Differenzen, die es sicher überall gibt, in Anbetracht der großen Projekte, an deren Verwirklichung man in Pettneu herangeht, beigelegt werden und man sich im Gemeinderat für eine Zusammenarbeit entschließt.

Die letzte Gemeinderatssitzung befaßte sich mit drei Tagesordnungspunkten: 1. Errichtung und Erweiterung des Sportplatzes im „Oli“; 2. Vorprojektierung für ein Freizeitzentrum; und 3. Erweiterung der Trinkwasserleitung.

Sportreferent GR Josef Schönherr gab einen Überblick über die Verhandlungen, die schließlich zum Grundtausch mit privaten Eigentümern führten, um den für den Sportplatz notwendigen Grund im „Oli“ zu erhalten. Mit den Planierungsarbeiten wurde bereits begonnen. Hiezu konnte der

gemeindeeigene Caterpillar verwendet werden; ein Betrag von S 82.000.— für die Umfriedung des Platzes wurde genehmigt.

Wurde Punkt 1 mit Einstimmigkeit verabschiedet (man versäumte es lediglich, über den Antrag von Gemeinderat Gebhard Zangerl aus Schnann auf 36 lfm Maschendrahtzaun für den Schnanner Sportplatz abstimmen zu lassen), so teilten sich die Ansichten bei Punkt 2: Vorprojektierung des Freizeitzentrums. Bgm. Lorenz wies darauf hin, daß eine konkrete Planung zur Einsichtnahme durch den Landeshauptmann notwendig sei. (Geschätzte Kosten für Freizeitzentrum mit Hallenbad plus E-Werk: 22 bis 25 Millionen Schilling.) Einige Gemeinderäte hätten es nun lieber gesehen, wenn die Kosten für diese Vorplanung in etwa festgelegt und in die Beschlussfassung miteinbezogen worden wären. (Im Protokoll zu dieser Sitzung heißt es etwas schleierhaft: „Eine Kostenaufstellung des Vorprojektes hält Bürgermeister Lorenz nicht für sinnvoll. Hiedurch könnten die Voraussetzungen für ein solides Projekt eingeschränkt werden.“) Besonders GR Falch verlangte Kostenrichtlinien für die Vorplanung, eine allfällige Erhöhung werde vom Gemeinderat ohnehin bewilligt.

Mit acht Stimmen gegen vier Neinstimmen beschloß der Gemeinderat eine Vergabe der Vorprojektierung an Dipl.-Ing. Ladner ohne Festsetzung einer Kostenrichtlinie.

Punkt 3 brachte einen Antrag auf nachträgliche Genehmigung von S 30.000.—. Dieser Betrag wird zur Erstellung einer Trinkwasserleitung (mit Hydrant) im Ortsteil Garnen benötigt. GR Falch findet auch hier „ein dickes Haar in der Suppe“. Im Zuge eines Erweiterungsbaues zum Hotel „Gridlon“, für den — so GR Falch — die behördliche Baugenehmigung fehle, sei diese Interessenschaftsleitung beschädigt worden. Es wäre deshalb nicht Sache d. Gemeinde, diesen Schaden zu beheben. Nicht zufrieden ist auch GR Walter Gapp aus Schnann mit den Arbeiten der ausführenden Firmen bei der Verlegung der Trinkwasserleitung in Schnann. Der Antrag von GR David Handle (S 30.000.— für Trinkwasserleitung) wurde einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt einer früheren Gemeinderatssitzung war die Art der Eintreibung der Außenstände (Getränksteuer etc.), welche die 100.000-S-Grenze beträchtlich übersteigen. Mitglied des Überprüfungsausschusses, GR Egon Mathies, fordert die Eintreibung dieser Außenstän-

de vehement, zu der — wie GR Falch meint — der Bürgermeister aufgrund der Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung verpflichtet sei, ohne daß hierfür ein Gemeinderatsbeschluss notwendig wäre. Bei der Dimension der geplanten Projekte wird Bürgermeister Lorenz wohl nichts anderes übrigbleiben, als die Schuldner endlich zur Kassa zu bitten, und dem Vernehmen nach hat er bereits diesbezügliche Schritte unternommen.

2. Landecker Schloßkonzert: Trio Scarlatti

Der Cembalist Günter Fetz aus Bregenz, die Sopranistin Barbara Schlick aus Würzburg und der Ravensburger Flötist Helmut Steinkraus bilden das Trio Scarlatti, das sich im zweiten Landecker Schloßkonzert sehr engagiert und mit nobler Musikalität einem Programm vorwiegend italienischer Meister widmete.

Die Interpretation von drei Cembalosonaten Domenico Scarlettis zeigte dabei die cembalistischen Fähigkeiten von Günter Fetz im besten Licht, die technische Brillanz seines Spieles ebenso wie den Sinn für can-

Glück ist nicht etwa, was man erlebt; es ist etwas, an das man sich erinnert.

Kein Arzt kann eine Frau so rasch zu einer Schlankheitsdiät überreden, wie der Badanzug vom letzten Jahr.

tables Aussingen, klanglich hätte man sich mehr prunkvolle Fülle und Wärme gewünscht, die das Reiseinstrument nicht hergab.

Barbara Schlick sang Lieder von Henry Purcell, sowie die Partien aus Kantaten von Vivaldi (All ombra di sospetto), Pepusch (Corydon) und Alessandro Scarlattis Su le sponde del Tebro und Solitudine avenue. Zu dem Vorzug ihrer gewinnenden Erscheinung kommt eine in allen Lagen sicher geführte Stimme, kostbares Material, das die Sängerin mit Intelligenz einsetzt. Besonderen Erfolg hatte sie mit Sweeter than roses und Music for a While von Purcell, wo sie den Ton überzeugend traf und diese Stim-

Umweltschutz-Tip der Woche:

Gehen und Radfahren sind die billigsten und meist auch die gesündesten Möglichkeiten der Fortbewegung. Sie sind außerdem die idealen „Schlankmacher“.

an die vielen Zuhörer weiterzugeben mußte.

Als Partner in den erwähnten Kantaten des Helmut Steinkraus Flöte, vom Cembalo begleitet weiters eine Händel-Sonate von solistischem Anspruch. Technisch tadellos, spendete die Flöte milden Schein ins Pro-

gramm mit Barockglanz. Ein schöner, sinnlicher Abend.

Exponate aus der von Oberländer Bildhauern beschiedenen Ausstellung „Formen und Figuren“, die in derselben Schloßhalle aufgestellt waren, gaben Denkanstöße.

E. P.

Veranstaltungen

Prutz

5. Internationaler Pontflatzmarsch

Die Musikkapelle Prutz veranstaltet am 9. und 10. August diesen Volksmarsch.

Die Voranmeldung erfolgt durch die Einzahlung des Nenngeldes von S 50.— bei der Raika Prutz. Nachmeldungen am Start sind gegen eine Aufzahlung von S 10.— möglich. Alle Teilnehmer, welche die Wanderung (kurze Strecke 11 km, lange Strecke 16 km) ordnungsgemäß zurücklegen erhalten die Andreas-Hofer-Medaille. Die 5 größten vorangemeldeten Musikkapellen, Die fünf größten Wandergruppen und die drei größten vorangemeldeten Familien erhalten Ehrenpreise. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Nauders

2. Internationaler Dreiländereck-Volksmarsch

Der Fußballklub Nauders veranstaltet am 27. Juli 1975 zum 2. Mal den Internationalen Dreiländereck-Volksmarsch in Nauders. Die Route führt vom Start bei der Talstation des Sesselliftes Mutzkopf (Schweizer Straße) durch Wald und Wiesen zum Naturschutzgebiet „Schwarzer See“ bzw. zum Mutzkopf. Von dort geht es über Riatsch zurück ins Ziel. Es sind vier Kontrollpunkte zu passieren. Eine Verpflegungsstation sorgt für das leibliche Wohl der Teilnehmer.

Gestartet wird von 6 bis 13 Uhr in der Wanderklasse (10 km) oder in der Leistungsklasse (18 km). Jeder Teilnehmer, der bis 17 Uhr durchs Ziel kommt, erhält eine Volksmarschplakette mit dem Motiv von Altfinstermünz. Für den schnellsten u. für den ältesten Marschierer sowie für die zahlenmäßig stärkste Gruppe u. für die größte Familie winken schöne Pokale.

Die Teilnehmer können sich durch Einzahlung des Nenngeldes (S 70.— für Erwachsene, S 40.— für Kinder bis 14 Jahre) auf das Konto 2365 der Raika Nauders, unter dem Kennwort Volksmarsch anmelden. Weiters werden Meldungen im Büro des Fremdenverkehrsverbandes Nauders u. am Start entgegengenommen. Nähere Auskünfte erteilt der Fremdenverkehrsverband

und H. Kirschner, Nauders, Telefon 05473-258 und 220.

Der Volksmarsch wird bei jeder Witterung abgehalten. Auf Ihr Mitmachen freut sich der FC. Nauders.

Pettneu



Eine weitere Auflage des Pettneuer Volksmarsches findet am 3. August statt. Start und Ziel ist „Geigers Anger“ bei der östlichen Ortseinfahrt (Start ab 6 Uhr, Gebühr S 50.). Die Wanderer (Streckenlänge ca. 12 km) erhalten die „Hirsch-Medaille.“

Fiss

Auf der Sonnenterrasse findet am Sonntag, dem 10. August, ein Volksmarsch statt. Jeder Teilnehmer erhält die Plakette „Fisser Blochziehen“ aus einer Dreierserie. Die Anmeldung erfolgt durch Einzahlung von S 50.— auf die Raika Fiss. (S 40.— für

Kinder bis 14 Jahre). Ehrenpreise erhalten die drei stärksten vorangemeldeten Gruppen oder Vereine, die drei stärksten vorangemeldeten Familien und die ältesten Teilnehmer. Anmeldeschluß ist der 1. August. Nachmeldungen können am Start (plus S 10.—) vorgenommen werden.

St. Anton

Die Musikkapelle St. Anton veranstaltet vom 15. bis 17. August das *St. Antoner Musikfest*, bei dem u. a. die Rettenberger Musikkapelle unter Prof. Siegfried Somma konzertiert, der Boxklub International St. Anton am Arlberg eine Boxveranstaltung und einen Volkswandertag durchführt und das international bekannte Stimmungs-, Show- und Tanzorchester „Kressbronner Dorfmusikanten“ mitwirkt.

Kauns

Die Musikkapelle Kauns veranstaltet am 26. Juli 1975 um 20 Uhr im Festsaal der Hauptschule Prutz-Ried einen BUNTEN ABEND mit Tanz mit der Trachtengruppe „Die Starkenberger“ und den „Original Wildspitzbuabn“.

Pfunds

Am Sonntag, dem 17. August 1975, veranstaltet der Sportverein Pfunds den 6. Internationalen Volksmarsch. Die große Strecke führt über 25 km, die kleine über 11 km mit drei Verpflegungsstationen. Start und Ziel ist die Innbrücke Pfunds (Ennsplatz), Startzeit 5.00 bis 1.00 Uhr. Anmeldeschluß ist der 9. August (Tel. 05474-287), Nachmeldungen sind am Start möglich.

Strengen

Am Sonntag, dem 10. August, veranstaltet die Musikkapelle Strengen ihr traditionelles Dorffest bei der alten Säge. Um 9 Uhr ist Feldmesse, anschließend Frühschoppen; 13.00 Uhr: Unterhaltungsmusik, ab 16.00 Uhr Tanz mit den „LUSTIGEN INNTALERN“.

Autoweihe in St. Christoph a. A.

Unter dem Ehrenschutz des Landeshauptmannes von Tirol, Eduard Wallnöfer, und des Landeshauptmannes von Vorarlberg, Dr. Herbert Keßler, findet am Sonntag, dem 27. Juli 1975 die feierliche Autoweihe in St. Christoph am Arlberg statt. Um 11 Uhr wird Se. Exzellenz Bischof von Feldkirch, DDr. Bruno Wechner, eine Pontifikalmesse zelebrieren und anschließend die feierliche Autoweihe vornehmen. Die Kraftfahrzeugbesitzer werden zu dieser Autoweihe herzlich eingeladen und gebeten, den Anweisungen der Bundesgendarmerie beim Parken

der Fahrzeuge Folge zu leisten. Eine Lautsprecheranlage für die Übertragung der Autoweihede, die bei jeder Witterung abgehalten wird, ist vorhanden. Der Durchzugsverkehr über den Arlbergpaß (B 197 Arlberg Straße) wird durch diese Feier nicht unterbrochen.

Zams

Pavillonkonzert

Die Musikkapelle S t a n z gibt am Sonntag, den 27. Juli 1975 um 20.30 Uhr im Musikpavillon Z a m s ein Konzert. Die in letzter Zeit sehr aktive Musikkapelle Stanz steht unter der Leitung von Kapellmeister Erwin Lechleitner. Die Bevölkerung und die derzeit hier auf Urlaub weilenden Gäste werden zu diesem Konzert herzlich eingeladen.

Voranzeige: Sonntag, den 3. August 1975 um 20.15 Uhr Tirolerabend im Musikpavillon Zams.

Schönwies

Am 26. und 27. Juli 1975 findet unter dem Ehrenschatz von Landeshauptmann Ok.-Rat Eduard Wallnöfer das diesjährige Bezirksschützenfest statt.

Programm: Samstag, 26. Juli, 19.30 Uhr: Eröffnung und Platzkonzert der Musikkapelle Schönwies, anschließend Tirolerabend mit der Trachtengruppe Nassereith.

Sonntag, 27. Juli, 9.00 Uhr: Feldmesse vor dem Gemeindehaus, anschließend Fahnenweihe, Festansprachen und Defilierung.

Zum Tanz spielen (14.00 bis 18.00 Uhr und 20.00 bis 1.00 Uhr) die „TSCHIRGANT-SPATZEN“.

Galtür

50 Jahre Musikkapelle Galtür

Aus diesem Anlaß findet am 25., 26. u. 27. Juli ein großes Zelfest statt.

Die „VILLER SPATZEN“ eröffnen heute um 20.00 Uhr mit Tanz und Unterhaltung, morgen findet ein großer Unterhaltungsabend im Festzelt statt (Jodlerin, Humorist, Viller-Spatzen), am Sonntag ist bei freiem Eintritt von 10 bis 12 Uhr ein Frühschoppenkonzert, um 13.30 Uhr ist Einzug der Festkapellen ins Festzelt, von 14 bis 17 Uhr Konzert, ab 17 Uhr Tanz mit dem „Walgau Quintett“.

Luzian Bouvier — 70 Jahre



Foto: Ch. Unterhuber

Im engsten Familien- und Freundeskreis feierte man am vergangenen Sonntag im Restaurant „Schmid“ in Zams den 70. Geburtstag des Familienseniors, Lucian Bouvier.

Zum Schluß seiner Festrede steckte der Innungsmeister der Gas- und Wasserleitungsinstallateure, Hans Tusch aus Hall i. Tirol, die Anstecknadel dieser Innung an den Rockrevers des Jubilars, damit er sich trotz des 1969 erfolgten Übertritts in den Ruhestand noch ganz als Gas- und Wasserleitungsinstallateur fühlen möge.

Innungsmeister Tusch schilderte in seiner Ansprache auch den beruflichen Werdegang und die wichtigsten Stationen im Leben des Siebzigers Bouvier.

Er wurde am 21. Juli 1905 in Landeck geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte und nach Absolvierung der Pflichtschule bei der Firma Stockhammer als Lehrling eintrat. Die Gesellenprüfung legte er 1922 ab, die Konzessionsprüfung im Jahre 1929. Bereits im „zarten Alter“ von 22 Jahren schloß er mit Frau Juliane Thöni den Bund fürs Leben.

Nachdem die Gründung einer Installationsfirma mit einem Kompagnon in Landeck — bedingt durch die damals schlechte wirtschaftliche Lage — gescheitert war, zog

er sich mit seiner Familie, die sich inzwischen um die Kinder Franz und Herta erweitert hatte, nach Zams, um dort trotz des Mißerfolges in Landeck allein eine Firma aufzubauen. Seine Frau stand ihm während dieser schweren Zeit mit viel Energie zur Seite und erledigte die im Betrieb anfallenden Schreibarbeiten ohne Schreib- und Rechenmaschinen.

Nach Kriegsausbruch stand Herr Bouvier als Fahrer im Dienste des Roten Kreuzes und betreute auch die Motorspritzen der Feuerwehren des Bezirkes unentgeltlich bis zum Jahre 1965. Während des Krieges wurden drei Lehrlinge aufgenommen und auch der älteste Sohn Franz begann im elterlichen Betrieb zu arbeiten. Leider mußten alle Lehrlinge während der Lehrzeit einrücken und konnten somit keine Gesellenprüfung ablegen.

Die ersten Aufträge nach dem Krieg waren vor allem Wasserversorgungsanlagen. 1948 kaufte Herr Bouvier in Zams einen Bauplatz und begann im selben Jahr mit dem Bau eines Hauses, das dann 1951 bezugsfertig war. Durch die sich stetig verbessernde wirtschaftliche Lage und den Fleiß des Inhabers konnte der Betrieb bald vergrößert werden und entwickelte sich im Laufe der Jahre zum größten Installationsunternehmen Westtirols.

Der zweite Sohn Erwin, 1939 geboren, trat im Jahre 1953 in den elterlichen Betrieb ein. 1963 gründete Franz Bouvier eine eigene Firma, beide Unternehmen beschäftigen zur Zeit 70 Mitarbeiter; seit Bestehen des Unternehmens wurden 56 Lehrlinge zu Facharbeitern ausgebildet. 1969 trat der Seniorchef in den wohlverdienten Ruhestand. Seitdem führt Sohn Erwin den Betrieb.

Die Freiwillige Feuerwehr Landeck

dankt

dem Kasernenkommando Landeck, besonders Herrn Major Klinger für das Entgegenkommen anlässlich der Abwicklung des Festes im Kasernengelände.

DER FESTAUSSCHUSS

Der Jubilar ist aber auch heute noch sehr am Geschehen in der Firma interessiert und auch selbst noch tätig. Ein anderes Gebiet seiner Tätigkeit beschreibt der „Perfuxer Schpotz“ wie folgt:

Lucian a Wünschluata hat,
probiert sa in d'r Leita,
d' Schpotza, dia schaua ihn grad onn,
und d'Leit tia ihn beneida.

Die Zommer hoba jo glei gsöit:
„A so uan könn mir brauchal“
Hob'n zum Wassermuaschter gmocht.
Die Zommer, döis sei Schlaucha.

Dies ist nur eine Strophe eines langen Gedichtes, das bei der Geburtstagsfeier von Berta Henzinger, einer Schulkollegin des Jubilars, vorgetragen wurde.

Wenn man diesen so im Kreise seiner Enkelkinder sieht, so ist auch dies — einmal vom Gas- und Wasserleitungssektor abgesehen — ein schöner Lebenserfolg, und um den Weiterbestand der Familie Bouvier braucht er sich keine Sorgen zu machen.

Auch Tiere leiden unter Hitze

Ein Hund — besonders ein Kettenhund — braucht im Sommer in einem sauberen Trinkgefäß stets frisches Wasser, das täglich zu wechseln ist, womöglich mehrmals. Das Tier muß Schatten und Kühle aufsuchen können.

Ein maukorbtragender Hund, muß die Möglichkeit zum „Hecheln“ haben, d. h. daß der Maukorb nicht zu eng sein darf.

Arbeit ist eines der größten Dinge auf der Welt; wir sollten uns deshalb einiges davon für morgen aufheben.

Deutsch ist eine merkwürdige Sprache. Wenn es ernst wird, sagen die Leute: „Das kann ja heiter werden“.

Hunde schwitzen durch das Maul und sollen bei sommerlicher Hitze den Fang weit öffnen können.

Der Aufenthalt im geparkten Auto (auch bei handbreit geöffnetem Fenster) ist für jeden Hund eine Qual. Das Tier leidet unter Luftmangel und Hitze.

Ein frischgeschorener Hund darf sich nur kurze Zeit in der Sonne aufhalten. Bei längerer und starker Sonnenbestrahlung kann er sonst einen Sonnenstich bekommen. Übrigens ist das Scheren im Sommer gar nicht so wichtig, wie viele glauben, denn der Pelz bietet Schutz vor der Sonne und speichert Luft, die kühlend wirkt zwischen den einzelnen Haaren.

Nach der Tageshitze, wenn es endlich kühler wird, braucht ein Hund die Möglichkeit zu einem ausgiebigen Lauf.

Tierschutzverein für Tirol, 1881

Todesfälle

Landeck:

Am 9. Juli verstarb in Landeck, Brixnerstraße 13, Frau Josefa Hußl im 85. Lebensjahr.

Am 21. Juli verstarb Frau Rosa Walch, geb. Krismer, im Alter von 77 Jahren.

Prutz:

Am 16. Juli verstarb in Prutz der bekannte Kunstmaler Martin Stecher im Alter von 66 Jahren.

Eheschließungen

Am 11. Juli heirateten der Mittelschullehrer Norbert Auer und die Arbeitslehrerin Roswitha Schiferer, beide aus Tobadill;
der Automechaniker Roland Neuner und

die Verkäuferin Reingard Überbacher, beide aus Landeck;
der Lokführer Walter Zangerl aus Stanz und die Schneiderin Julie Nagele aus Landeck.

Am 15. Juli heirateten der Geschäftsführer Karl Lautenschlager und die Verkäuferin Elisabeth Kramarcsik, beide aus Landeck.

Am 18. Juli heirateten der Bäcker Gerhard Krismer und die Textilarbeiterin Gerda Gabl, beide aus Schönwies;
der Berufsschullehrer Wilhelm Raggl aus Zams und die Mittelschullehrerin Monika Zangerle aus Stanz.

Geburten

Schönwies:

Ein Martin wurde der Familie Josef und Rosmarie Dabernig (Volksschullehrer) am 9. Juli geboren.

Fremdenverkehrsverband Landeck, Zams u. Umgebung Veranstaltungsprogramm

Donnerstag, den 24. Juli:

20.30 Uhr Großer Tirolerabend im Vereinshaussaal

Freitag, den 25. Juli:

20.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck in Perfuchs

Dienstag, den 29. Juli:

20.30 Uhr Großer Tirolerabend im Vereinshaussaal

Donnerstag, den 31. Juli:

8.30 Uhr Geführte Wanderung über den Venet nach Imsterberg. Auskünfte im Büro des Fremdenverkehrsverbandes Landeck.

Donnerstag, den 31. Juli:

20.15 Uhr Lustspiel der Theatergruppe Zams im Pfarrheim Zams

Donnerstag, den 31. Juli:

20.30 Uhr Großer Tirolerabend im Vereinshaussaal

Freitag, den 1. August:

20.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Perjen in Perjen

UNTERHALTUNG

Schrofenstein-Keller

täglich ab 20.30 Uhr Musik und Tanz (außer Sonntag)
jeden Montag Orgelmusik, Beginn 20.30 Uhr

Nußbaum-Keller

Freitag, Samstag u. Sonntag ab 20 Uhr Tanz

Gasthof Arlberg

Mittwoch ab 20.30 Uhr Bayrischer Abend mit Tanz. Samstag ab 20.30 Uhr Tanz u. Stimmung bei Zithermusik.

Hotel Sonne

täglich ab 20.30 Uhr Unterhaltung und Tanz

Hotel Post-Wienerwald

tägl. (außer Montag) ab 19 Uhr Unterhaltungsmusik in gemütlicher Tiroler Atmosphäre.

Theresienkeller Zams

Mittwoch gemütlicher Abend mit Stimmungsmusik, Beginn 20 Uhr.

Restaurant Schmid

Dienstag Unterhaltungsmusik, Beginn 20 Uhr

Spielsaal Landeck

tägl. geöffnet von 20—2 Uhr

Tägliche Wanderung

von Zams rund um die Kronburg. Zur Erwerbung des Leistungsabzeichens in Silber und Gold. Nähere Informationen im Fremdenverkehrsbüro Landeck und Raiffeisenkasse Zams.

Landeck:

Am 11. Juli wurde dem BB-Beamten Reinhard Grill und der Verkäuferin Emma Grill geb. Siegele ein Markus geboren.

Hohes Alter

Landeck:

Frau Ida Hussl geb. Wachter feierte am 15. Juli 1975 den 79. Geburtstag.

Frau Sterzinger Berta, Fischerstraße 50, feiert am 25. Juli ihren 82. Geburtstag.

Am 21. Juli feierte Herr Walch Franz, Flirstraße 12 seinen 87. Geburtstag.

Herr Hatschenberger Moritz, Herzog-Friedrichstraße 40, wurde am 24. Juli 83 Jahre alt.

Zams:

Herr Schweisgut Franz, Bachgasse 16, feierte am 24. Juli seinen 86. Geburtstag.

Den 82. Geburtstag feierte am 25. Juli Frau Wille Aloisia, Römerweg 16.

Berichtigung

In der letzten Ausgabe soll es beim Artikel „Ein älteres Landecker Wunderspiel“ heißen:

In Fließ schrieb er die Comedia Barbara, ein Legendenspiel über die Patronin des Bergbaus, Bauhandwerks und Rodfuhrwerks.

HEIMWEH

Vom Fluß kommt ein Plätschern und Rauschen

und unfreundlich bläst der Wind,
Droben am Hügel steht ein Wegkreuz;
ringsum blühen Felder und Au'n.

Die verdämmerten Berge winken im letzten Schein des scheidenden Tages.

Doch nichts von all dem kann ich schau'n.

Ich spür' nicht den eisigen Wind, der meine Wangen rötet,

Ich fühl nur den Schmerz, der mein Herz getötet.

Wild züngeln die Flammen in meiner schmerzzerzerrissenen Seele.

Meine Sehnsucht hat der Wind vertragen. Meine Hoffnungen sind hingemäht;

doch nicht wie reife Garben säumen sie den Weg,

sondern umwuchern wie Dornengestrüpp mein Herz.

Die Glocken der alten Dorfkapelle begleiten mich

und ihr Klingen verstärkt meinen Abschiedsschmerz.

Drückend lastet nun die Einsamkeit auf mir,

ich habe die Heimat verloren.

Zangerl Alexandra, 23. 6. 1958

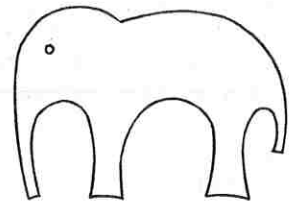
Krimineller „Witzbold“

„Was dem einen sein Uhl, ist dem anderen sein Nachtigall“, sagt ein altes Wort und meint ganz einfach, daß die „Geschmäcker“ verschieden sind. Das gilt bekanntermaßen auch auf dem Sektor „Spaß, Ulk, dem anderen einen Bären aufbinden“ und dergleichen. Was den einen zu Lachsalven hinreißt, das läßt den anderen wieder völlig kalt; was dieser als willkommene Abwechslung des täglichen Einerleis empfindet, das ist für jenen bereits eine Zumutung. Mancher, der sich nur ein harmloses Späßchen erlauben wollte, ist ganz gehörig ins berühmte Fettnäpfchen getreten. Die Leute sind eben verschieden, und deshalb gehen auch die Auffassungen darüber, was „Witz“ ist und was nicht mehr, oft ganz wesentlich auseinander. Nicht selten hört man den Satz: „Das sind aber keine Witze mehr!“

Wenn sich der Feuerwehralarmierer, der in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli die Männer der Feuerwehr nach vielstündiger Arbeit im Festzelt zu einem „Großbrand im Holzcenter Ortner in Prutz“ abkommandierte, einen Jux machen wollte, dann handelt es sich bei ihm schon um einen gehörig schief gewickelten Zeitgenossen. Mit dieser Alarmierung hat er sich ganz eindeutig auf die schiefe Ebene begeben. Sollte ihm das inzwischen nicht klar geworden sein, so sei ihm dies ganz deutlich gesagt: Wer andere bewußt durch irgendwelche Maßnahmen in Gefahr bringt, der setzt eindeutig eine strafbare Handlung. Ein Feuerwehrmann im Einsatz, besonders in der Nacht, befindet sich immer in akuter Gefahr. Sollte der kriminelle Unbekannte einen „Pick“ auf die Feuerwehr haben, ersuche ich ihn dringend, den auf irgendeine andere Art abzureagieren. Sollte dem unbekanntem Kriminellen lediglich langweilig sein, so könnte ich ihm etliche Vorschläge zur Bekämpfung der Langeweile unterbreiten.

Er soll nur — bitte schön — die Feuerwehr mit seinen „Scherzen“ verschonen. Sonst wäre ihm zu wünschen, es ginge ihm eines Tages so ähnlich wie dem Schafhirten aus der Fabel, dem niemand mehr half, als er wirklich einmal Hilfe benötigte, weil er zuvor falschen Alarm gegeben hatte.

Oswald Perktold



Galerie Elefant

Die Galerie Elefant ist bis 6. September 75 geschlossen.

Festschießen in St. Anton a. A.

Igm - Kein großes Ereignis in St. Anton während der letzten Jahrzehnte, an dem nicht auch alte Schützentradiotion als mitwirkende Kraft in Erscheinung getreten wäre. Wurde schon während des Baues des Arlberg-Eisenbahntunnels jede Gelegenheit wahrgenommen, kameradschaftliche Schießveranstaltungen, die die Kontakte zwischen den Bauherren und der einheimischen Bevölkerung vertieften, zu inszenieren, so war in Anlehnung an diese Tradition das Erreichen der 1000-Meter-Marke beim Bau des Arlberg-Straßentunnels Ost eine willkommene Gelegenheit, ein Erinnerungsschießen zu veranstalten.

Die Schützengilde St. Anton nahm sich dieser Aufgabe am letzten Wochenende an und konnte am Schießstand an der Guhl eine große Zahl von Schießfreudigen begrüßen, die sich um die ausgeschriebenen Leistungsabzeichen bewarben. Die Veranstaltung stand unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Karl Tschol.

Die von der ARGE-Arlbergstraßentunnel Ost gespendete Ehrenscheibe wurde mit einem Schuß stehend frei von den Gästen der ASTAG, der ARGE und dem Gemeinderat St. Anton aufs Ziel genommen. Der

Holz-zucker	↙	Musik-instrument	Schlinge	Teil des Gartens	↘
↘			↘		
Zunei-gung	↘				
Kern-obst		Ent-decktes		Öl-pflanze	
↘		↘		↘	Insel-bewohner
oberägyptisches Dorf	↘		Keim-zelle	↘	↘
Oper von Lortzing			Zeichen für Iridium	↘	
↘					

Hauptscheibe „1000 Meter Arlberg-Straßentunnel Ost“ wandte sich die Aufmerksamkeit der übrigen 70 Schützen zu. Auch die Wildscheibe mit unbeschränkt wiederholbarem Schuß hatte während der beiden Schieß-Tage großen Zuspruch.

Mit der Veranstaltung soll, so meinte der Bürgermeister, nicht nur der erzielte Baufortschritt markiert werden, sondern

auch die gemeinsamen Bemühungen hervorgehoben werden, um das große Werk des Straßentunnels unter dem Arlberg mit vereinten Kräften zu bewältigen. Das Fest war von einem echt kameradschaftlichen Geist getragen und brachte der durchführenden Gilde mit Obmann Hans Falch u. Schriftführer Vizebürgermeister Siegfried Spieß allgemeinen Beifall.

Ordentl. Jahreshauptversammlung des SV Landeck



Foto Ch. Unterhuber

Der Sportverein Landeck, Sektion Fußball, hat am Mittwoch, den 16. Juli 1975 seine „Ordentl. Jahreshauptversammlung“ im Hotel Schrofenstein abgehalten.

Der Obmann des Vereines, Herr Manfred Gasser konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen, unter ihnen auch eine Vertretung der Stadtgemeinde Landeck, Vizebgm. Dir. Karl Spieß sowie Sport- und Kulturreferent Stadtrat Kurt Leitl.

Anschließend wurde eine Gedenkminute den verstorbenen Mitgliedern des Vereines gewidmet.

Der Obmann konnte in seiner Rede auf das erfolgreichste Jahr des Vereines hinweisen und zum Ausdruck bringen, daß der Verein in jeder Hinsicht — in sportlicher und wirtschaftlicher — vollkommen gesund ist. Es konnte mit 5 Mannschaften am Meisterschaftswettbewerb teilgenommen werden und wurde dieser Spielbetrieb reibungslos abgewickelt, was einen Verdienst aller Spieler, Funktionäre, Sportfreunde und Gönner des SV Landeck darstellt. Es wurde in diesem Zeitraum das 2. Landecker Sport-

fest sowie ein Sportlerball durchgeführt u. waren diese Veranstaltungen nicht nur ein finanzieller Erfolg, sondern haben diese sicher auch das Gesellschaftsleben in Landeck belebt. Ein Höhepunkt war das sportliche kameradschaftliche Treffen mit der ital. Gastmannschaft aus Mori, welches im würdigen Rahmen durchgeführt wurde. Hier ist der Stadtgemeinde Landeck, insbesondere Herrn Stadtrat Leitl für die offizielle Beteiligung und Gästebetreuung zu danken.

Weiters konnte die Fertigstellung des neuen Sporthauses verwirklicht werden, und ist hierbei der Stadtgemeinde Landeck, voraus Herrn Vizebgm. Dir. Spieß und Herrn StR Leitl zu danken.

Der eigentliche Zweck dieser Hauptversammlung war die Vorstellung, der im kommenden Spieljahr dem Verein zur Verfügung stehenden Sponsoren und eine vorgesehene Namensänderung, welche noch der Bestätigung des Verbandes bedarf.

Es wurde einstimmig einer Namensänderung auf SV Spar Landeck zugestimmt. Die Spar Tirol wird im nächsten Spieljahr den

Verein, vor allem die 1. Kampfmannschaft finanziell unterstützen und Sportausrüstungen zur Verfügung stellen, was insbesondere der Initiative des Filialleiters des Spar-Disko Landeck, Herrn Franz Raich zu verdanken ist. Eine weitere Unterstützung in finanzieller und materieller Hinsicht kommt dem Verein, hier insbesondere der Unter-21-Mannschaft zugute, durch die Mitgliedschaft eines weiteren Sponsors der Colonia-Versicherung unter Bezirksinspektor Kurt Matt, Landeck.

In einem weiteren Punkt hielten Trainer bzw. Betreuer Rückblick über den Verlauf der Spielsaison mit ihren Mannschaften ab.

So konnten die Schüler den 2. Platz; die Jugend den 1. Platz; die Junioren den 4. Platz (Tiroler Landesliga); die II. Mannschaft den 1. Platz und die I. Mannschaft den 10. Platz (Tiroler Landesliga) einnehmen.

Hier ist besonders Herrn Werner Albertini für seine aufopfernde Arbeit beim Aufbau der Nachwuchsmannschaften zu danken.

Im kommenden Spieljahr wird die Reservemannschaft aufgelassen, dafür aber mit einer Knaben- und Unter-21-Mannschaft am Bewerb teilgenommen.

Im Bericht des Kassiers konnten sich die Anwesenden von einem sparsam abgewickelten Spieljahr überzeugen und die Kassaprüfer einen auch wirtschaftlich gesunden Verein feststellen.

Beim Punkt Ehrungen wurden zwei jahrelang aktive Spieler, Klaus Sieß und Helmut Sailer, welche ihre aktive Laufbahn beenden — geehrt und mit einer Urkunde und dem goldenen Ehrenzeichen des Vereines bedacht. Sie konnten zum Teil für andere Funktionsaufgaben gewonnen werden und werden dem Verein weiterhin die Treue halten, wofür ihnen recht herzlich gedankt sei.

Herr Vizebgm. Dir. Spieß nahm anschließend den Rücktritt des Vereinsvorstandes und die Neuwahl vor. Es wurden einstimmig gewählt:

Obmann: Manfred Gasser; Obmann-Stv.: Franz Raich, Herbert Litsch, Georg Walter; Kassier: Franz Schönsleben, Herbert Litsch; Schriftführer: Gerhard Schlatter; Protokoll u. Chronik: Gabriele Gasser; Presse: Norbert Karlinger; Kassaprüfer: Erich Thönig; Trainer: I. Mannschaft, Unter 21 u. Junioren: Peter Markschläger; Knaben, Schüler Jugend: Werner Albertini; Betreuer: I. Mannschaft - Hans Wachter; Unter 21 - Egon Matt; Junioren - Alois Wachter; Jugend - Isidor Wadlitzer; Schüler - Erich Bachler; Knaben - Hans Wachter u. Georg Walter; Geräte- u. Zeugwart: Hansjörg Penz, Herbert Litsch; Masseur: Hans König; Organisation- u. Werbeleiter: Klaus Sieß; Mannschaftssprecher: Walter Guggenberger.

Unter „Allfälliges“ wies StR Kurt Leitl auf Interventionen hin, wobei es ihm gelingen werde, einen Ausweichplatz für Training und Aufbauspiele nach Absprache bereitzustellen. Auch wird sich eine Abord-

nung der Stadt an der Fahrt nach Mori am 8., 9. und 10. August beteiligen.

Zum Abschluß wurde nochmals allen Spielern, Funktionären, Sportfreunden und

Gönnern sowie unseren beiden Sponsoren SPAR und COLONIA-Versicherung gedankt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß alle Beteiligten weiterhin zum Wohle des Vereines wirken mögen.

Klaus Siess — Jubilar des Sportvereines SPAR Landeck

Klaus Siess, in der Generalversammlung des Sportvereines SPAR-Landeck am 16. Juli 1975 mit dem Ehrenzeichen in Gold für 25 Jahre Einsatz als Spieler in Jugend- u. Kampfmannschaften des SV, Vereinstreue und außerordentliche Verdienste um den Klub ausgezeichnet, zählt zweifellos zu den größten Spielerpersönlichkeiten des Vereines.

Er begann vor 25 Jahren seine Spielerlaufbahn als Rechtsaußen bei den Schülern. Athletisch prädestiniert für den Sport, war er damals schon begeisterter Schifahrer, Schwimmer, Radfahrer und Bergsteiger, als er seine Liebe für den Fußball, diesem rassistigen Kampf- und Mannschaftssport entdeckte.

Ehrgeiz und Trainingsfleiß sicherten ihm schon mit 17 Jahren einen Stammplatz in der 1. Kampfmannschaft. In der Arlbergliga spielte er bereits hervorragende Partien als Aufbauspieler, erhielt spezielle Dekkungsaufgaben und hatte unter anderem großen Anteil am 3:1 Sieg über Schwarz-Weiß Bregenz, indem er den damaligen Vorarlberger Auswahlspieler Spiegel kaltstellte. Seine besonderen Qualitäten als Kopfballspieler machten ihn in späterer Folge immer mehr zum Bollwerk der Abwehr, wo er nach dem Abgang von Hubert Prantner wie von selbst in die Rolle des Kapitäns u. Vertrauensmannes der Kampfmannschaft hineinwuchs. Ganz selbstverständlich, daß er mit letztem Einsatz so manches Tor verhinderte oder ebenso manch spielentscheidendes Tor erzielte.

Er zählte auch schon mit Hubert Prantner, Toni Tiefenbacher, Werner und Richard Albertini, Hubert Tiefenbrunn, Luis Braunhofer, Luis Graber, Othmar Riedl, Herbert Juen, Hans Gadiant, Ludwig Leitner, Julius Szep, Albin Chemelli, den Torleuten Josef Egger und Eiterer Günther u. anderen zu jenem Team, das unter Trainer Erwin Guggenberger die Landecker so sehr begeisterte, daß die Stadtgemeinde Landeck den Bau des Sportstadions in Perjen als gerechtfertigt erachtete.

Klaus Siess hielt aber auch unverdrossen zum Verein, als spielerische Erfolge seltener wurden und seine Mannschaft absteigen mußte, überwand nach tragischem Schien- und Wadenbeinbruch bei Zusammenstoß mit Torhüter Lindner in Imst tapfer die halbjährige Rekonvaleszenz und machte nie Aufgebens wegen Platzwunden, Beulen oder Schrammen, die er fast obligat abbekam.

Ein harter Bursche und doch vorbildlich fair, denn in seiner ganzen Laufbahn wurde er nur einmal des Feldes verwiesen, als er im Ärger über eine Entscheidung dem Schiedsrichter den Ball nachwarf. In all den Jahren war unbedingter Verlaß auf den Klaus, um ihn brauchte man sich nicht zu bangen, auf ihn nie zu warten.

25 Jahre unverbrüchliche Treue zum Verein und selbstloser Einsatz als Spieler sind lange nicht alles, was ihn auszeichnet, er hat viel mehr getan, er hat immer gegeben und nie gefordert, er hat außerordentlich viel für die Kameradschaft im Verein und für seine Kameraden geleistet.

Der Verein verdankt ihm, dem kontaktfreudigen, immer heiteren Manager gar manchen Ball, manchen Dress oder Geldspenden und alle Vereinskameraden werden sich gerne an die Stunden geselliger Feiern erinnern, die er organisiert hat. Klaus Siess sei hier nochmals für sein vorbildliches Wirken als Spieler und Organisationsleiter des SV Landeck herzlichst gedankt, nicht weniger aber auch seiner Gattin, daß sie so weitgehend Verständnis u. Geduld für die sportliche Tätigkeit ihres Mannes aufbrachte.

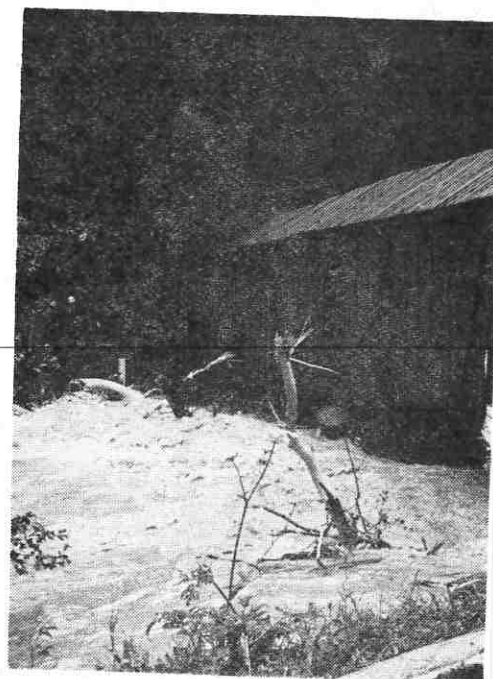
Möge Klaus Siess und seine Familie auch weiterhin viel Freude mit dem Fußballsport, den Kameraden und dem Sportverein Spar-Landeck haben!

Hochwasser- alarm

gab es am vergangenen Wochenende auch in unserem Bezirk. Hervorgerufen durch ein starkes, langanhaltendes Gewitter am Vortag und in der Nacht, führten die meisten Bäche und Flüsse Hochwasser, das sich bedenklich der Katastrophenmarke näherte. In allen Tälern gab es kleinere Überflutungen und vereinzelt geringere Schäden durch Vermurungen. Da und dort entstanden auch Schäden an den Uferbefestigungen.

Besonders gefährdet waren die alten Holzbrücken.

Westlich von Flirsch blieben am Mittelpfeiler einer solchen Brücke vom Hochwasser angeschwemmte Bäume hängen und es kam in der Folge zu einer gefährlichen



Stauung, sodaß die Gefahr bestand, daß die Brücke durch den dabei entstehenden enormen Druck weggerissen würde. Durch den Einsatz der Feuerwehr und freiwilligen Helfern konnte die Brücke gerettet werden.

Am 18. Juli wurde die Kautertaler Landesstraße bei der „Schwarzen Brücke“ durch eine Mure völlig verlegt. Nach drei Stunden konnte die Straße wieder freige-macht werden.

Bei der „Kaltenbrunner Raich“ wurde ein Teil der Straße weggeschwemmt. Sie ist jedoch einspurig befahrbar.

Durch den Einsatz der Feuerwehren von Kautertal, Kauns und Prutz sowie freiwilliger Helfer konnte ein Ausbruch des „Verpeilbaches“ verhindert werden.

Von Feichten in Richtung Staudamm wurde die Straße an mehreren Stellen durch Muren verlegt.

Foto Ch. Unterhuber

Mure am Arlberg

Ebenfalls am 18. Juli ging im Bereich der Schrofenkurve eine Mure nieder, die den Wassergraben verlegte, sodaß sich die gesamte Wassermenge des Gerinnes auf die Bundesstraße ergoß. Eine Behinderung des Straßenverkehrs war die Folge.

Jubiläum

Fräulein Maria Holzknicht 25 Jahre im Cafe Mayer

Maria Holzknicht vollendete am 8. Mai 1975 ihr 25. Dienstjahr bei der Fa. Herbert Mayer, Landeck. Aus diesem Anlaß fand am 8. Juli 1975 eine Ehrung statt, zu welcher sich von Seiten der Handelskammer Bezirksobmann Komm.-Rat Greuter und Bezirkssekretär Dr. Gohm und von Seiten der Arbeiterkammer Frau Erna Brunner einfanden. Herbert Mayer würdigte in sei-

er Ansprache die gute Zusammenarbeit mit Maria Holzknicht, die weit mehr als ihre Dienstpflicht im Interesse des Betriebes und der Familie erfüllt hat und damit zuzusagen ein Teil der Familie wurde. O. Komm.-Rat Greuter beglückwünschte Fräulein Maria Holzknicht und den Betrieb zu dieser guten Zusammenarbeit und überreichte die Mitarbeitermedaille der Tiroler Handelskammer mit Urkunde. Die Glückwünsche und das Präsent der Arbeiterkammer überreichte Frau Erna Brunner.

Wandervorschlag

Gerade jetzt, zur Zeit der Almrosenblüte, ist folgende Wanderung zu empfehlen: Ausgangspunkt ist Landeck-Perfuchs. Nach der Auffahrt mit dem Thial-Sessellift folgt man dem Weg Nr. 18 bis zur Flath-Alm. Von dort bis zur Giggler-Alm ist der Weg mit Nr. 23 neu markiert. Wie bereits erwähnt ist diese Wanderung besonders um diese Jahreszeit sehr reizvoll, denn sie führt durch Almrosenhänge und -böden, die jetzt in voller Blüte stehen. Daneben genießt der Wanderer wundervolle Ausblicke zum Hohen Riffler, ins Stanzertal mit den Lechtaler Alpen und ins Paznaun mit der Ferwallgruppe.

Von der Giggler Alm bis zur Ascherhütte folgt man dem AV-Weg. Der letzte Abschnitt dieser ausgedehnten Wanderung über Medrigen nach See dürfte den Wanderer etwas auf seine Kondition hin testen. Man vergesse nicht, sich mit einem ausreichenden Regenschutz zu versehen.

Fundausweis

Es wurden gefunden: 1 Augenglas mit Sonnenaufsteck, 1 Augenglas mit Etui, 1 Damenarmbanduhr, 2 Luftmatratzen, 1 Kinderweste, 1 einzelner Schlüssel, 2 Schlüsselbunde, 1 Geldbetrag, 2 Geldtaschen mit Inhalt, 1 Stahl-Schleppseil 1 Herrenfahrrad, 1 Gästebuch und verschiedene Gegenstände, welche im Festzelt liegengeblieben sind.

Der Bürgermeister: Anton Braun e. h.

Zams

Arbeitsunfall

Am 15. Juli geriet der Maschinist Gerhard Hechenblaickner mit dem rechten Arm in ein Förderband, das er im Kieswerk Zams zu beaufsichtigen hatte.

Von der scharfen Kante des Schutzbleches wurde der rechte Oberarm zum Teil durchtrennt. Hechenblaickner konnte sich noch selbst befreien, brach aber auf dem Weg zum ca. 100 Meter entfernten Büro der Firma zusammen und wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Zams u. von dort in die Klinik nach Innsbruck eingeliefert.

Grins

Stromunfall

Am 15. Juli geriet der TIWAG-Angestellte Josef Tilg aus Zams bei Arbeiten an einem Strommast Nr. 25 im Eichwald in den Stromkreis.

Er erlitt schwere Verbrennungen an der linken Körperhälfte. Tilg hatte die Stromabschaltung nicht abgewartet, fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Kappl

Paddelbootunfall

Der Franzose Jean Godard kenterte am 16. Juli auf der Trisanna im Gebiet Kappl-Steinau und wurde ca. 200 Meter abgetrieben und von Kollegen mit Verletzungen geborgen. Er wurde ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

„Serfauser Alpenstadion“

Schauplatz eines Fußballturniers

Am vergangenen Sonntag kämpften folgende vier Mannschaften mit großem Einsatz, der die technischen Mängel vollauf ausglich, um den Siegeslorbeer:

HSV (Hotelangestellten-Sportverein), Musik, Schützen und Schilehrer. Die Spielzeiten betragen für die Vorrundenspiele 2 mal 20 Minuten und für die Finalspiele

An Liebe und Rheuma glaubt man erst, wenn man davon befallen wird.

Kinder und Uhren dürfen nicht ständig aufgezogen werden — man muß sie auch gehen lassen.

2 mal 25 Minuten. Acht Mann pro Mannschaft durften eingesetzt werden (damit man sich im 40-Meter-Stadion nicht zu sehr auf die Zehen trete).

Schützenhauptmann Alois Sailer bot trotz seiner 60 Jahre eine ausgezeichnete Leistung, ebenso die Schiedsrichter Karl Luggen und Richard Thurnes.

Den Pokal, der um 21 Uhr im Sportcafe „Astoria“ vergeben wurde, holte sich die Hotellerie, auf den Plätzen folgten die Schilehrer, die Schützen und die Bläser der Musik.

Bei gemütlichem Zusammensein u. Tanz mit dem „Venet-Duo“ erholte man sich von der anstrengenden sportlichen Tätigkeit.

Die Ergebnisse:

Schilehrer — Musik 10:4,
HSV — Schützen 4:0,
Schützen — Musik 4:0,
HSV — Schilehrer 2:2,
Elfmeterschießen 3:2 für HSV.

Sofort bedeutet auch sofort

Wenn die Straßenverkehrsordnung bestimmt, daß nach einem Unfall mit Personenschaden nach der ersten Hilfeleistung *sofort* die nächste Polizei- oder Gendarmenriedienststelle zu verständigen sei, dann muß dies wörtlich genommen werden, meint die ÖAMTC-Rechtsabteilung zu einer jüngsten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes.

Die höchste Instanz hatte nämlich die Bestrafung eines Fahrzeuglenkers, der um 17.30 Uhr einen Verkehrsunfall mit Personenschaden verschuldet und erst um 20 Uhr die Polizei verständigt hatte, bestätigt. Der Verwaltungsgerichtshof begründete seine Entscheidung damit, das Wörtchen „sofort“ müsse dahingehend ausgelegt werden, daß der Beteiligte an einem Unfall mit Personenschaden so rasch wie möglich die Behörde zu verständigen hat. Erfolgt eine solche Verständigung erst Stunden nach dem Unfall, dann muß sie als verspätet angesehen werden, weshalb, wie im Beschwerdefall, eine Bestrafung des Betroffenen zu Recht erfolgt sei.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh. 27. Juli 1975:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 20 27

St. Anton-Peffneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

27. Juli 1975:

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr. Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

27. Juli 1975:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel 33 16

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

28. Juli 1975:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 2.- (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Fernsehprogramm

25.7. - 31.7.

Freitag, 25. Juli

■ **1. Programm**

- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Familie Feuerstein**
Swimming-pool
- 18.25 **Wir**
Familienprogramm
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Geschichten aus der Geschichte: Homer sagt: Zeus ist an allem schuld**
- 20.15 **Direktübernahme vom ZDF: Der Kommissar**
Noch zehn Minuten zu leben
Im Haus des Industriellen Lenhard findet eine Party statt. Zahlreiche Gäste sind geladen, nur der Gastgeber ist durch ein Telefongespräch mit New York in seinem Büro aufgehalten worden.
Schließlich trifft er doch ein und eilt unverzüglich nach oben, um sich umzuziehen. Wenige Sekunden später wird die frohe Partygesellschaft durch einen Schuß und einen Schrei aufgeschreckt.
- 21.20 **Pirat der sieben Meere**
„Pirat der sieben Meere“ ist zweifellos ein Piratenfilm par excellence heißt es in zahlreichen Kritiken.
- 22.55 **Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Die Erben des hl. Gregor**
Ein Bericht über die Kirche in Armenien
- 19.30 **Alfred Wickenburg**
Zum 90. Geburtstag
- 20.00 **Fein sein, beinander bleiben**
Ein Führer durch die österreichische Volksmusik
- 20.45 **Kultur speziell**
- 21.20 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.40 **Sport**

Samstag, 26. Juli

■ **1. Programm**

- 16.30 **Das kleine Haus**
- 17.00 **Sport-ABC**
Judo
Eine Sendung mit Dr. Dieter See Franz
- 17.30 **Indian River**
Der weiße Biber
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Die kleine Show: Gertraud Jesserer**
- 18.25 **Fernsehküche: Sommerliches Abendessen**
Serviert von Küchenchef Ernst Faseth
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 **Sport**
- 20.15 **Die Fischpredigt oder Hilfe — Wurstvergiftung**
Ein lehrreicher Schwank in drei Akten von Erich Hagenmeister
Aus schierem Geiz und weil „eh nur Verwandte“ zum Geburtstag des Fierlingerbauern kommen, fischt die Bäuerin nicht mehr ganz taufrische Würste auf... vorher hat sie dem Hund noch schnell ein paar zum Fressen gegeben, so zur Probe...
Alle, inklusive Erbtante, sitzen fröhlich beim Schmaus, als die Magd Gundl schreckensbleich meldet, daß der Hund unter schrecklichen Krämpfen gestorben ist.
- 21.55 **Pan-optikum**
- 22.15 **Das Verrätertor**
Krimi um den Raub der englischen Kronjuwelen
Nach einem Roman von Edgar Wallace
- 23.40 **Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

- 15.20 **Badende Venus**
Amerikanischer Revuefilm
Mit Esther Williams, Red Skelton u. a.
Regie: George Sidney (1944)
- 17.00 **Aufzeichnung aus Dornbirn: Österreichische Leichtathletikmeisterschaften**
(Zusammenfassung)
- 18.00 **Ohne Maulkorb**
Führer nach Maß?
Die erlernte Autorität
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Abenteuer Wildnis**
Flucht in die Taiga
- 20.00 **Die Galerie**
- 20.15 **Protest**
„Protest“ wirkt vor allem in der Verulkung des Kleinbürgertums und des Pseudokünstlertums, heißt es in einer Kritik.
- 21.55 **Zeit im Bild 2 mit Sport**
- 22.15 **Die Fragen des Christen**

Sonntag, 27. Juli

■ **1. Programm**

- 16.30 **Die Sendung mit der Maus**
- 17.00 **Tierlexikon**
Zebra und Gnu
Obwohl sie aus ganz verschiedenen Tierfamilien stammen — Gnus zählen zu den Antilopen, Zebras zur Verwandtschaft der Pferde —, führen Zebra und Gnu in Afrika eine recht enge Lebensgemeinschaft.
- 17.30 **Woobinda**
Der Busch brennt
Abenteuer im australischen Busch
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Seniorenclub**
Rendezvous für Junggebliebene
- 18.30 **Dieses Land ist Musik**
Klagenfurter Madrigalchor
- 19.00 **Österreichbild am Sonntag aus dem Landesstudio Burgenland**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Der lange, heiße Sommer**
The Long Hot Summer
Familienepos aus den Südstaaten nach William Faulkner
Mit Paul Newmann, Joanne Woodward, Anthony Franciosa, Orson Welles, Lee Remick u. a.
Regie: Martin Ritt (1958)
Drei Novellen von William Faulkner, dem Chronisten des amerikanischen Südens, wurden von den Szenaristen des Films geschickt komprimiert.
Die Story von Ben — einer Idealrolle für Paul Newmann, der auch in Cannes 1958 für diese Leistung als bester männlicher Darsteller ausgezeichnet wurde —, der in der Kleinstadt Frenchams Bend den „Weg nach oben“ schafft.
- 22.10 **Orientierung**
I und mei Herrgott
Das religiöse in Herrn und Frau Österreicher
- 22.40 **Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

- 15.30 **Der Weibsteufel**
Verfilmung des Dramas von Karl Schönherr
- 17.00 **Aufzeichnung aus Dornbirn: Österreichische Leichtathletikmeisterschaften**
Zusammenfassung
- 18.00 **Spotlight**
- 18.30 **Orson Welles**
Ein Interview mit dem amerikanischen Regisseur und Filmschauspieler
- 19.45 **Enzyklopädie**

Wer inseriert gewinnt!

- 15 Festkonzert der Wiener Symphoniker**
Eine Übertragung aus dem Wiener Musikvereinsaal
- 15 George Balanchine und das New York City Ballet**
- 10 Derrick**
Pfandhaus
Mit Horst Tappert, Fritz Wepper, Johanna von Koczian u. a.
Der Pfandhausbesitzer Gustl Karrusak ist verzweifelt. Seit einiger Zeit hat er die Vermutung, daß seine Freundin Ursula ihn betrügt.
- 2.10 Zeit im Bild 2 mit Sport**

Montag, 28. Juli

1. Programm

- 0.00 Das Verrätertor**
- 7.55 Betthupferl**
- 8.00 Paradiese der Tiere**
Giraffen, Dick-Dick, Gerenuk
- 8.25 Wir**
Familienprogramm
- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Österreichbild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Sportdokumentation**
- 20.55 Die Leute von der Shiloh-Ranch**
Die tote Stadt
Roy Dallman holt in einer finsternen Nacht seinen Bruder Paul Dallmann aus dem Gefängnis. Paul wird von den Wachen verwundet, die beiden Brüder trennen sich. Sie wollen einander in Landsuky treffen, einer verlassen und halb verfallenen Stadt, die nur von Banditen bewohnt wird. Roy soll Alma, Pauls ehemalige Frau, dorthin bringen.
- 21.55 Musiknachrichten**
- 22.00 Freude an Musik**
- 22.30 Nachrichten**

2. Programm

- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Der Musikmeister**
Giovanni Battista Pergolesi Miniaturoper „Der Musikmeister“ wurde im Schönbrunner Schloßtheater in Wien aufgezeichnet.
- 20.00 Münchner Geschichten**
Das Brettl
Tscharli überlegt gemeinsam mit Susi wie man aus dem Sankt-Anna-Eck ein rentables Unternehmen machen könnte, und kommt auf die Idee, ein Brettl aufzuziehen.
- 20.55 Terra Africa - aussterbende Kulturen**
Bestattungskult der Podokwo
- 21.40 Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas**
Die Prinzessinnen von Andalusien
- 21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.15 Sport**

Dienstag, 29. Juli

1. Programm

- 10.00 Der lange, heiße Sommer**
- 17.55 Betthupferl**
- 18.00 Die Schöngrubers**
Aller Anfang ist schwer
Mit Hans Holt, Marika Röck, Gabriele Jacoby, Ingrid v. Bergen, Günther Pfitzmann u. a.
- 18.25 Wir**
Familienprogramm
- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Österreichbild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Herb Alpert & The Tijuana Brass**
Musik im lateinamerikanischen Sound
- 21.00 Die Ehe des Herrn Mississippi**
Die Verfilmung des gleichnamigen Bühnenstückes von Friedrich Dürrenmatt
Friedrich Dürrenmatts vielgespielte Stücke sind zeitkritische Karikaturen der Gegenwart. Das Talent dieses Autors, gleichzeitig wirksames Theater zu schreiben, erweist sich auch in der Verfilmung seiner Komödie.

22.30 Nachrichten

2. Programm

- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Die verlorene Welt der Mayas**
Dr. Eric Thompson, einer der bedeutendsten Experten der Mayakultur, erläutert in einem Gespräch mit dem Präsentator dieser Sendung Magnus Magnusson die Geschichte der Mayas mit ihrer einstigen hohen Kultur.
- 20.00 Filmgeschichten aus Österreich**
Diese Folge der österreichischen Filmgeschichte ist Willi Forst gewidmet, dem Schauspieler, der den Wiener Film im Tonfilm neu schuf und zu einem Siegeszug ohnegleichen führte.
- 21.00 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.20 Sport**

Mittwoch, 30. Juli

1. Programm

- 17.00 Pezis Abenteuer**
- 17.30 Dr. Dolittle und der heisere Gockel**
- 17.55 Betthupferl**
- 18.00 Der Nächste, bitte — hallo, Doc!**
- 18.25 Wir**
- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Österreichbild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Glückliche Reise**
Lustspiel mit Musik von Eduard Künneke
Mit Heidi Brühl, Cornelia Froboess u. a.
In der Art eines Musicals wird die Story der in Übersee lebenden

Freunde, die Sehnsucht nach ihrem Berlin haben, geschildert. Sie wollen ihre Brieffreundinnen kennenlernen, erleben aber beim Eintreffen in Berlin böse Überraschungen.

- 21.30 Münchner Geschichten**
- 22.20 Nachrichten**

2. Programm

- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Wienerwald in Gefahr**
- 20.00 Energie auf Kosten der Zukunft**
Kernkraftwerke als Fluch oder Segen
- 21.05 Novellen aus dem Wilden Westen**
Prosper alte Mutter
- 21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.50 Sport**

Donnerstag, 31. Juli

1. Programm

- 17.55 Betthupferl**
- 18.00 Bridget und Bernie**
Flitterwochen en gros
- 18.25 Wir**
Familienprogramm
- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Österreichbild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Geheimnisse des Meeres**
Walrosse
- 20.50 VIP-Schaukel**
Auf ihrer VIP-Schaukel präsentiert Margaret Dünser die durch Allüren und Geschäftstüchtigkeit bekannten Vertreter der englischen Hocharistokratie, den Herzog und die Herzogin von Bedford, den Filmspafmacher Jack Lemmon, den New-Yorker Polizeidefektiv Eddie Egan und sein Fernsehgegenstück den New-Yorker Polizeileutnant Kojak alias Telly Savales, auf der Suche nach sich selbst.
- 21.35 Showstudio — Der Vampir, der aus der U-Bahn kam**
- 22.05 Nachrichten**

2. Programm

- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Freizeit — Made in USA**
Naturschutz ist „in“ — und die andere Seite
- 19.45 Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas**
Die letzten Adler
- 20.00 Wie füttert man einen Esel!**
Als Fred und Orje ihren Fernlaster in Richtung Bulgarien starten, wissen sie noch nicht, daß sie in Prag in einen Unfall verwickelt werden. Orje dabei seine Mundharmonika verschluckt und Fred eine junge tschechische Berufskollegin von Mund zu Mund das Bewußtsein wiedererlangen läßt.
- 21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.55 Sport**

Fernsehprogramm

25.7. - 31.7.

Freund: Jemand, mit dem Sie nicht reden müssen

Faulheit: Die Angewohnheit, sich auszuruhen, bevor man müde wird.

Nie ist der Mensch so vollkommen wie in seinen Bewerbungsschreiben

Frauen denken mehr über die Liebe nach als Männer; das kommt daher, daß die Männer mehr über die Frauen nachdenken

Hände am Volant gut belüften

Hände, die längere Zeit das Volant betätigen, geraten oft leicht ins Schwitzen. In solchen Fällen besteht die Gefahr, daß das Lenkrad nicht sicher genug gehalten werden

kann. Deshalb empfehlen die ÖAMTC-Verkehrsexperten, sich bei längeren Fahrten Handschuhe anzuziehen.

Erfahrungen und Tests ergaben, daß man zum Beispiel mit feuchten Händen das aus Kunststoff gefertigte Lenkrad nur schlecht „im Griff“ behält. Die Gefahr des Abrutschens wird stark vergrößert. Und nur wenn der Autolenker schon sehr stark zupackt, kommt er bei Lenkmanövern am Volant nicht ins Rutschen.

Durch solche enormen Kraftanstrengungen kann es aber zu einer Verkrampfung der Armmuskeln kommen, was eine Weiterfahrt oft zur Qual und zu einem Risiko machen kann. Schwitzende Hände gefährden die Verkehrssicherheit.

Deshalb sind zum Autofahren, vor allem für längere Strecken, die Verwendung von Handschuhen zu empfehlen. Natürlich sollen nur solche Modelle verwendet werden, die die Transpiration der Hände aufsaugen, bzw. kleine oder größere Löcher zur Lüftung

aufweisen. Sie sollen sich auch leicht öffnen lassen, weshalb Druckknöpfe angezeigt erscheinen. Wenn Hände gut „belüftet“ sind, gibt es fast keine Schweißbildung, die Gefahr des Abrutschens vom Volant wird vermieden.

Zwei Drittel aller Fahrzeuge haben irgendeinen Lichtdefekt

Zwei Drittel aller Fahrzeuge weisen irgend einen Lichtdefekt auf, bei jedem fünften funktionieren Fuß- oder Handbremse schlecht, 15 Prozent der Autos haben schlechte Reifen: Das ist die Bilanz der Sonderaktion, die der ÖAMTC im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit dem

Der Urlaub als Quelle der Gesundheit

Der Urlaub ist die Zeitspanne im Jahr, in der sich der Mensch von den Mühen und Belastungen seines täglichen Arbeitslebens mit seinen nervlichen und körperlichen Anstrengungen erholen soll. Bisher war man vielfach der Meinung, es genüge, ein- oder mehrmals im Jahr einen „Tapetenwechsel“ vorzunehmen und sich an irgendeinen beliebigen Ort süßem Nichtstun hinzugeben. Erfahrene Psychologen warnen mit Recht vor so einem ungezielten Urlaub, der oft seinem eigentlichen Zweck absolut nicht gerecht wird. Viele Menschen handeln sich dabei in Unkenntnis ihrer eigentlichen Urlaubsbedürfnisse statt Ferienfreuden Urlaubsleiden ein. Sie übersehen ihren Gesundheitszustand und vergessen zu überlegen, was ihnen auch im täglichen Leben Spaß macht.

Wie kann man Ferienenttäuschungen vermeiden? Fragen Sie einen Arzt, welches Klima er Ihnen empfiehlt. Ein Reizklima (Meer oder Hochgebirge) oder ein Schonklima (Mittelgebirge oder Heide). Lassen Sie sich auch eine kleine Reiseapotheke von ihm zusammenstellen.

In ihr sollten als Standardausrüstung enthalten sein: Kopfschmerz- und Schlaf- oder Beruhigungstabletten, Pflaster, Mullbinden, Desinfek-

tionsmittel und Wundsalben. Medikamente gegen Grippe, Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden sollten so wenig fehlen wie ein Mittel gegen einen eventuellen Urlaubskater. Auf keinen Fall aber sollten Medikamente vergessen werden, die Sie sowieso ständig nehmen — ihre Beschaffung am Urlaubsort kann Schwierigkeiten bereiten.

Überlegen Sie sich dann, was Sie sich von ihrem Urlaub erwarten — Jubel, Trubel, Heiterkeit, — Entspannung, Ruhe und Beschaulichkeit, — oder neue Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen. Machen Sie auf diese Weise einen eigenen kleinen Psychotest und richten Sie sich bei der Wahl ihrer Reiseziele danach. Denken Sie daran, daß es für einen ruhebedürftigen Menschen eine Plage sein kann, während seiner Ferien pausenlos lehrreiche Eindrücke in sich aufzunehmen und verarbeiten zu müssen. Ganz abgesehen von den körperlichen Strapazen, die oft damit verbunden sind. Wenn man also seine Urlaubspersönlichkeit entdeckt hat, ist die Möglichkeit falscher Entscheidungen viel kleiner geworden.

Auch bei der Fahrt in die Ferien werden Fehler gemacht, die sich mit Überlegung und entsprechender Planung vermeiden lassen. Erfahrene

Psychologen haben festgestellt, daß ein einziger Tag Autostress mehr Kraft kosten kann, als eine ganze Arbeitswoche. Die natürliche Folge ist eine Nachhol-Hypothek, die man sich sparen kann, wenn man aus der Anfahrt eine Entspannende Etappenreise macht. Ein mindestens ebenso wichtiger Urlaubsfaktor ist die Ernährung. Es ist eine große Verlockung, in kulinarischen Genüssen zu schwelgen und dabei des guten zu viel zu tun. Dabei bringt man bald einige Pfunde zuviel auf die Waage. Besonders in warmen Ländern sollte man sehr auf Sauberkeit und Hygiene achten. Ungewaschenes Obst, nicht abgekochtes Leitungswasser und rohe Salate bergen nicht zu unterschätzende Gefahren. Gerade hier erweist die Reiseapotheke oft unschätzbare Dienste. Zum Schluß soll noch erwähnt werden, daß es zu empfehlen ist, ein oder zweimal im Jahr längere Ferien zu machen und sich, wenn möglich, nicht für mehrere sogenannte Kurzurlaube zu entscheiden. Der menschliche Organismus braucht eine gewisse Zeit der Anpassung an die veränderten Lebensumstände bevor er zu einer wirklichen Erholung kommen kann. Einer Erholung, die er so dringend braucht, um den Anforderungen der heutigen Zeit auf die Dauer gerecht werden zu können.

Kuratorium für Verkehrssicherheit durchgeführt.

Erschreckend auch der Zustand der Mopeds: Nicht weniger als 40 Prozent der Mopeds mußten beanstandet werden, die meisten davon — nämlich 17 Prozent der überprüften Fahrzeuge — wegen Lichtdefekten. Bei 14,5 Prozent waren die Reifen nicht in Ordnung, in rund fünf Prozent der Fälle waren Rahmen, Lenkung oder Rad-aufhängung defekt.

Insgesamt hatte der ÖAMTC bei derartigen Aktionen, die grundsätzlich kosten-

los durchgeführt werden und bei denen die Mitgliedschaft zu der Kraftfahrorganisation nicht Voraussetzung ist, im vergangenen Jahr nicht weniger als 16.500 Fahrzeuge geprüft. An fast 32.000 Autolenkern wurden Seh- und Reaktionstests vorgenommen, wobei sich herausstellte, daß fast jeder dritte Kraftfahrer an Sehschwäche leidet.

Auch im Jahre 1975 plant der ÖAMTC gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit ähnliche Aktionen: Die Einsatzpläne der Tester werden rechtzeitig in Rundfunk und Presse bekanntgegeben.

Das letzte Wort in einem Streit hat stets die Frau. Was der Mann dann noch sagt, ist bereits der Beginn des nächsten Streits.

Bis sich ein Ehepaar wirklich Kinder leisten kann, hat es meist schon Enkel.

Mach dir nichts daraus, wenn du einmal heiser bist. Wer flüstert, dem glaubt man alles.

Eltern verzeihen ihren Kindern die Fehler am schwersten, die sie selbst ihnen anerzogen haben.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Evangelischer Gottesdienst

Jeden Sonntag, 9.30 Uhr bis 14. September in der Markuskirche, Urtlweg.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 27. 7.: 17. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann Haselwandter; 9 Uhr Amt f. Robert u. Karolina Zangerl; 11 Uhr Kindermesse f. Leopold Felbermeyer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Hubert Graber.

Montag, 28. 7.: In der 17. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Notburga Zangerl.

Dienstag, 29. 7.: Gedächtnis d. Hl. Martha v. Bethanien: 7 Uhr Messe f. Engelbert u. Pauline Zangerl.

Mittwoch, 30. 8.: Gedächtnis d. Hl. Chrysologus v. Ravenna † 451: 19.30 Uhr Abendmesse f. Johann u. Johanna Eiterer.

Donnerstag, 31. 7.: Gedächtnis d. Hl. Ignatius v. Loyola † 1556: 7 Uhr Messe für Gertraud Falkner; 19.30 Uhr Hl. Stunde und Beichte.

Freitag, 1. 8.: Herz-Jesu-Freitag - Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse für Alois Schwarz.

Samstag, 2. 8.: Priestersamstag - Krankenversehgang: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Fam. Winkler-Ladner.

Sonntag, 3. 8.: 18. Sonntag im Jahreskreis (Portiunkula): 6.30 Uhr Frühmesse f. Isabella u. Johanna Sturm; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Heinrich Kratochwill; 11 Uhr Kindermesse f. Cäzilia Huber; 19.30 Uhr Abendmesse f. Siegfried Hagenauer.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 27. 7.: 8.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Paul u. Anna Eiterer; 9.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Tamanini; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe f. Monika Höllriegl.

Montag, 28. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Maria Haindl; 8 Uhr Messe f. Rosa Prantner.

Dienstag, 29. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Stark; 8 Uhr Messe f. Marianne Knabl.

Mittwoch, 30. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Geschwister Juen u. Wörle; 8 Uhr Messe f. Wendelin Kraxner; 19.30 Uhr Messe f. Nikolaus Höllriegl.

Donnerstag, 31. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Maria Sniesko; 8 Uhr Jahresmesse für Josef Pfisterer.

Freitag, 1. 8.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Anna Neuraüter; 8 Uhr Messe auf Meinung Marth; 19.30 Uhr Messe für den Frieden.

Samstag, 2. 8.: **Priester-Samstag!** 7.15 Uhr Jahresmesse f. Stefanie Pöll; 8 Uhr Messe f. Alfons Scheiber; 19.30 Uhr Messe f. Wilhelm Würfel; 18.30—19.30 Uhr Anbetungsstunde f. Priester u. Ordensleute.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 27. 7.: 17. Sonntag im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Ernst u. Luise Schimpfössl.

Montag, 28. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch.

Dienstag, 29. 7.: Hl. Martha: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Rudolf u. Olga Zangerl.

Mittwoch, 30. 7.: Hl. Petrus Chrysologus: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Wolf.

Donnerstag, 31. 7.: Hl. Ignatius v. Loyola: 19.30 Uhr Messe f. Josef Kleinheinz.

Freitag, 1. 8.: Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst; Messe f. Josef u. Veronika Grieser mit Aussetzung zur nächtlichen Sühneanbetung.

Samstag, 2. 8.: Herz-Mariä-Samstag: 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Messe f. Lebende u. Verstorbene Nigg; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Alois u. Leni Mark.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 27. 7.: 17. Sonntag im Jahreskreis - 10. Sonntag nach Pfingsten: 8.30 Uhr Amt f. Anna u. Herbert Thurner; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag, 28. 7.: In der 17. Woche im Jahreskreis: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Michael Zegg.

Dienstag, 29. 7.: Hl. Martha von Bethanien: 19.30 Uhr Messe f. Lebende und Verstorbene Steinhäuser.

Mittwoch, 30. 7.: Hl. Petrus Chrysologus: 7.15 Uhr Messe f. Nikolina Flunger.

Donnerstag, 31. 7.: Hl. Ignatius v. Loyola: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Oswald u. Barbara Klingler und hl. Stunde um Priester- und Ordensberufe.

Freitag, 1. 8.: Hl. Alfons von Liguori — Herz-Jesu-Freitag mit dem Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr Jahresamt f. Josef Zangerl, Messe zu Ehren d. hl. g. Herzen Jesu.

Samstag, 2. 8.: Hl. Eusebius - Priestersamstag: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Albert Zangerl; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Josef Kohler.

Sonntag, 3. 8.: 18. Sonntag im Jahreskreis, 11. Sonntag nach Pfingsten - Portiunkula-Sonntag - Abtaßtag: 8.30 Uhr Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Haßlwanger; 19.30 Uhr Segenandacht.

Verkaufe OPEL 1700

Bestzustand, billigst S 8000.—.
Telefon 31 6 35

TOYOTA 1600 — 4 fùrig

zu verkaufen, geprüfter Bestzustand, S 39.500.—.
Autohaus HARRER, Landeck am Postautoplatz,
Telefon 24 63.

vom
24. Juli
bis
9. August

**SOMMER
SCHLUSSVERKAUF**

**SOMMER
SCHLUSSVERKAUF**

**SOMMER
SCHLUSSVERKAUF**
Wir bieten Qualität zu
kleinsten Preisen

HAUS DER MODE

bilgeni
LANDECK

4 Zimmer, 1 Kabinett, Küche, Bad
in schönster Lage in Perjen auf längere Zeit ab No-
vember zu vermieten, eventuell Verkauf.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Kauft bei unseren INSERENTEN!

1 Kraftfahrer

wird sofort eingestellt.

Vorzustellen oder Anfragen bei

**Kieswerk Betriebs
Ges.m.b.H. - Zams**

Tel. 2207 oder 2322

Schön gelegener, ebener

BAUGRUND

ca. 600 m² in Landeck-ANGEDAIR zu verkaufen.
Wasser-, Kanal- und Stromanschlußmöglichkeit gege-
ben. - Anfragen bei der Verwaltung des Blattes.



Haiming, Siedlungstr., Tel. 05266/326

Sonderangebote für Fleisch + Wurst

	Engroß- einkauf	+ 8 % MWSt.	Incl. MWSt.	Ihr Ersparnis gegenüber Detailverkauf
Schweinsschulter wie gew.	26.—	2.88	28.88	15.—
Faschiertes	38.—	3.04	41.04	9.—
Beinflfleisch	34.—	2.72	36.72	17.30
Tiroler Bauernspeck	56.—	4.48	60.48	19.50
Welser-Kopfwurst	35.—	2.80	37.80	12.20
Ital. Williams Birnen 1 Dose netto 850 g	15.—	1.20	16.20	4.80

**Beachten Sie unsere
jeweiligen Tagesangebote!**

Beim Einkauf von S 1000.—
erhalten Sie eine JAUSE

GRATIS

Räumungsverkauf

vom 24. Juli bis 9. August 1975

Kleiderstoffe, gemust.	59.—	25.—
Trevira-Leinen, 150 cm	59.—	
Crimplene, 150 cm, gemust.	79.—	
Diolenstores ab	9.80	
Vorhänge uni und gemust.	39.—	
Bettdamast, 130 cm	39.80	
Bettgarnituren bedruckt	198.—	
Schlafdecken, Acryl gem.	198.—	
Flachbetten, 130/190	598.—	

Reste fast geschenkt!

Textil Brandmayr

Landeck,
Malsersstr. 24

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Heimanges unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Frau

Rosa Mungenast

sagen wir allen auf diesem Wege ein herzliches „Vergelt's Gott“. Besonders danken möchten wir Herrn Dr. Karl Koller, dessen Nachfolger Herrn Dr. Kurt Mathis und der hohen Geistlichkeit.

Zams, im Juli 1975.

Die Trauerfamilien

Für die uns zuteil gewordene Anteilnahme anlässlich des Todes meiner Gattin, unserer Mutter und Großmutter, Frau

Rosina Walser

sagen wir ein herzliches Vergelts Gott.

Unser besonderer Dank gilt der Hausgemeinschaft, Dr. Enser für die ärztliche Betreuung. Wir danken auch für die zahlreichen Beileidsschreiben und Kränze.

Gatte Josef und Kinder

Freundliche**Serviererin mit Inkasso**

sucht ab sofort

Gasthof Nußbaum

Landeck - Perjen

Te l. 0 5 4 4 2 - 2 3 6 2

Dentist**WOLFGANG MACHAC**

vom 29. Juli – 11. August

im Urlaub

Rudi u. Erna Ortner**MODEBOUTIQUEN**

in Prutz

(beim Zipfer - Bier - Depot)

in Pfunds

(im Hause Plangger)

Sommer-Schlußverkauf vom 24. Juli – 9. August

Wir sind in der Modebranche noch zu jung, um Ihnen alte Ladenhüter billigst anbieten zu können. Deshalb bekommen Sie bei uns auf alle exklusiven Sommermoden, auch den letzten Schrei, einen Schlußverkaufsrabatt von **30%**.

Neueröffnung Restlstube

JERSEY MARGGRAFF GES.M.B.H.
eröffnet

am Freitag, 1. August 75

FABRIKSKLEINVERKAUF

im bekannt preisgünstigen Kaufhaus Maschler

Sie sparen Geld!

mit unseren günstigen Angeboten zum Selbstnähen

Wir bieten Ihnen: STOFFE

Jersey-Stoffe in aktuellen Farben und Mustern aus reiner Wolle, Trevira-Wolle, Drucke, Seidenjersey uni und bedruckt, Schnürsamt, Acryl/Wolle und Synthetiks.

Sonderpreise: für Restposten und Waren mit kleinen Fehlern.

Restenbox: Jeder Stoff aus unserer Restenkiste zum Sensationspreis von S 50.—

In der Eröffnungswoche: Ein Werbegeschenk

KAUFHAUS MASCHLER

Landeck, Perjen

Kommen auch Sie zum größten Sommerschlußverkauf vom 24. Juli bis 9. August bei dem Sie ein gut sortiertes Warenangebot zu Superpreisen für Damen, Herren und Kinder finden werden.

Sommer- Schlußverkauf bei MEKIDA MODEN

Modische Damenpullis		59.—
Hochmodische Damenpullis	ab	79.—
Damenrock, Baumwolle, gemustert, modische Länge		98.—
Glockenrock in Trevira, voll waschbar, in vielen Farben		158.—
Damen-Hosen	ab	98.—
Damen-Hosen in Trevira, modische Farben, voll waschbar		198.—
Hübsche Damen-Blusen, in vielen Karos	ab	138.—
Hochmodische Herren-Pullis		158.—
Kinder-Pulli, 1—5		39.—
Hübsche Kinderpullis, verschiedene Farben	2—6	49.—
	8—14	69.—
Herren-Pulli, langarm		98.—
Aktuelle Weste mit Reißverschluss in verschiedenen Farben		198.—
Kinderröcke, alle Größen	zum Schlagerpreis	79.—
Kinderlatzhose in Trevira voll waschbar	1-6 98.— 8-10	128.—
Herrenhemden		78.—
 Sonderposten		
Damenpulli, Schlagerpreis		39.—
Damen-Röcke		59.—
Kinder-Pullunder		35.—

Norbert Mensturger

Salurnerstraße 5
LANDECK

Schrofensteinstraße 10
LANDECK



VW 1300 zu verkaufen.
Guter Zustand.
Telefon 05442 - 3022

Verkaufe Opel-Kommodore GS-Coupe,
Baujahr 1970, 55.000 km um S 27.000.—,
Gegas Deljos, Bruggfeldstraße 42

Qualitätsschuhe zu Minipreisen im



Modisch-aktuelle Sommerschuhe für Damen, Herren und Kinder nur Ia Ware

ab S 99.—

zu tiefst reduzierten Preisen
solange der Vorrat reicht.

Schuhhaus Probst - Landeck

lederwaren schuhe lederbekleidung
CHRISTIAN Probst OHG
6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

Kaufhaus Grisseemann • Zams

das Einkaufsziel für Anspruchsvolle

Sommerschlußverkauf

vom 24. Juli
bis 9. August 1975

Während dieser Zeit
gewähren wir auf alle
Textilwaren
(außer Kurzwaren u.
Souvenirs)

10%
R a b a t t

**Eine wahre Fundgrube
für preisbewusste Kunden**

**Pensionistenehepaar ohne Kinder
sucht eine 2-Zimmerwohnung.**

Anfragen unter Tel. 3250

**Maturantin mit Französisch- und Englischkenntnissen,
sowie Maschinschreiben sucht Dauerstellung.**

Telefon Nr. 05442-29054

**3-Zimmerwohnung mit Bad und
Zentralheizung**

in Landeck oder Zams gesucht.

Zuschriften unter „Chiffre“ an die
Verwaltung des Blattes.

UMTAUSCH-AKTION!

VORWERK-KOBOLD - der Spezialist.

IHR NEUER STAUBSAUGER!

Maisengasse 20, Telefon 33 48 oder 31 1 42.

Ein Einkauf in

Theiners Einkaufszentrum

lohnt sich.

Überraschungs - Sonderaktionen

Sommerzeit.

Sonntag vormittags geschlossen.

Empfehlenswert unsere bekannte Jausen - Station Gasthof Traube - Post

Wir freuen uns auf Ihren Besuch **Familie Theiner**

Fabriksverkauf-Kleiderwerk

STIGGER

Haiming, Siedlungsstraße, Telefon 05266/311

Großer Sommerschlußverkauf!

Bei **4000 Hosen** erhalten Sie auf die ohnehin günstigen Erzeugerpreise (Fabrikpreise) zusätzlich **25% bis 30% Rabatt**

Gelegenheitskauf**HERMES F-4****Elektron. Fakturierautomat**

Vorführmodell mit Garantie und Werkst. Betreuung besonders preisgünstig.

R. AMOR - INNSBRUCK

Brixnerstr. 3, Tel. 25729

WIR SUCHEN

Vertreterinnen

Mindestalter 30 Jahre und Führerschein

föger EINRICHTUNGS-CENTER
TELFS - Griesgasse 7

Tel. 05262-2705 Serie

Sonntag, 27. Juli 1975

10³⁰ Gipfelmesse am Venet

Erste Auffahrt 8.30 Uhr


venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

**Besuchen Sie auch bitte das neue Panorama-Restaurant. (Günstige Seilbahn-Menü-Karte:)
(Berg- u. Talfahrt u. Menü im Restaurant S 95.-)****Wir suchen zum baldigen
Eintritt:****1 Cat. Radlader-
fahrer****1 Maschinist**

(Hilfsarbeiter wird angelernt)

Vorzustellen oder Anfragen bei

**Kieswerk Betriebs
Ges.m.b.H. - Zams**

Tel. 2207 oder 2322

Hilfe für den Haushalt einmal wöchentlich für
2—3 Stunden gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Verkaufe neuwertige

Kücheneinrichtung und Elektroherd
ZAMS, BACHGASSE 55, zwischen 11 und 12 Uhr
und 19-20 Uhr zu besichtigen.**Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617**

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.

**Gut eingeführte
Konsumgüter-Erzeugungsfirma sucht****kaufm. Angestellten**der sich für den Außendienst eignet, aber auch den
Leiter unseres Auslieferungslagers vertreten kann.

Zuschriften unter Nr. 101 an die Verwaltung des Bl.

Schultaschen Großauswahl

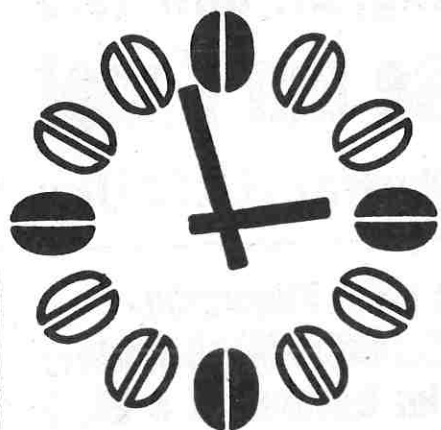
auch die neuen körpergerechten
Schultaschen „Federleicht“

in der

Buchhandlung



J. JÖCHLER



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Lichtspiele Landeck

Der Schocker

Der Unterschied zwischen skrupellosem Egoismus und dem berechtigten Verlangen nach persönlichem Glück. Alain Delon, Annie Girardot u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Samstag, 26. Juli 1975 19.45 Uhr

Der längste Tag

Das monumentale und eindrucksvolle Filmwerk über den entscheidenden Wendepunkt im zweiten Weltkrieg. Mit John Wayne, Henry Fonda u. a. ab vollend. 14. Lebensj.

Sonntag, 27. Juli 1975 19.45 Uhr

Schulmädchen lieben heiß

Sie tun alles, was sie wissen — und sie wissen viel. Schauen Sie den nackten Tatsachen ruhig ins Gesicht. Luciano Salce, Isabelle Rey u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Mittwoch, 30. Juli 1975 19.45 Uhr

Das Kabinett des Prof. Bondi

Dieser in vieler Hinsicht heiße Film vereint die Besten unter den Rock-Stars. Mit Chuck Berry, Little Richard, Bill Haley u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Donnerstag, 31. Juli 1975 19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr

Aktions Qualitäts- und Preisvergleich: Aluminium- od. Kunststoffrolläden zum nachträglichen Anbau mit Luftschlitzprofil, Einbruchsverriegelung, Ausstellvorrichtung, eloxiert (nie mehr streichen), von Ihrem Fachmann **Rolläden Falck** - Rolläden, Jalousien, Markisen.

6020 Innsbruck, Blasius-Hueber-Str. 16, Tel. 05222-275015.

Mechanikergehilfe

mit abgeleistetem Präsenzdienst wird zu besten Bedingungen eingestellt.

5-Tageweche



Landerer

Landeck

Tel. 05442-2457

AUF GEHTS

zum **pesjak** Preishammer

Sommerschlußverkauf vom 24. Juli bis 9. August

Nur geschenkt ist billiger!

Hier nur einige Preisbeispiele:

Kinderabteilung:

Knabenleibchen ohne Arm, reine Baumwolle, 1a Qualität, in allen Größen Preishammer nur	15.—
Knabenslip reine Baumwolle, weiß Preishammer nur	12.—
Kinderröcke Jeansmaterial, 3 Farben, Größe 4—14	99.— 129.— 149.—
Kinderstutzen mit Zopfmuster, 5 Farben Superpreishammer nur	18.—
Knabenslip , bunter Druck, 4 Farben, nur	27.—
Mädchenslip weiß und bunt, reine Baumwolle, Preishammer nur	12.—
Knabenhemden reine Baumwolle, alle Größen 2—14, Superpreishammer	59.—
Damenabteilung	
Eingrößenstrumpfhosen Preishammer nur	12.—
Slip , Baumwolle, Superpreishammer nur	10.—
Set BH und Slip Modedruck Superpreishammer nur	69.—
BH Stretch ungefütert von 70—100 Superpreishammer nur	45.—
Miederhose von Größe 36—46 Superpreishammer nur	59.—
Blusen Kurzarm, kariert, nur	139.—
Pullover , Kurzarm, Sommermode 75, Acryl, Superpreishammer nur	98.—

Herrenabteilung - Badehosensommer 75 10 %!

Herren-Leibchen weiß, reine Baumwolle nur	19.—
Herren-Slip , nur	19.—
Herren-Hemden modisches Karo, Superpreishammer nur	48.—
Jeans , blau, Superschnitt Preishammer nur	198.—

Abteilung Teppichbodencenter

Teppichboden , Tufting-Schlingenware Preishammer nur netto	87.—
Nadelfilzfliesen 40/40 cm, selbstklebend, in den Farben gold, grün, grau, spielend leicht zu verlegen per St. nur	12.—
PVC-Filzbelag , in allen Preislagen schon ab m ²	58.—
Vorleger Tufting mit Schaumrücken, Schlingenware, 50/100 cm pro St. geendelt Superpreishammer nur	35.—

Matratzenaktion:

Federkernmatratzen 3-teilig, 190/190 cm, 12 Jahre Garantie auf den Federkern nur	595.—
-----------------------------------------------------------------------------------------	-------

Abteilung Wohnkultur

Flanelleinfücher , färbig mit Borte, nur	78.—
Dralon-Vorhänge 120 cm breit, gemustert, in den Farben rot, gold, grün, Preishammer nur	69.—
Federpolster 70/80 cm, Inlett daunendicht, Superpreishammer	98.—
Feinste Damastreste , herrliche Dessins und Farben, Preishammer p. m. nur	25.—
Blaugradreste nur	15.—
Dielen , 45 cm breit, Preishammer nur	1.50

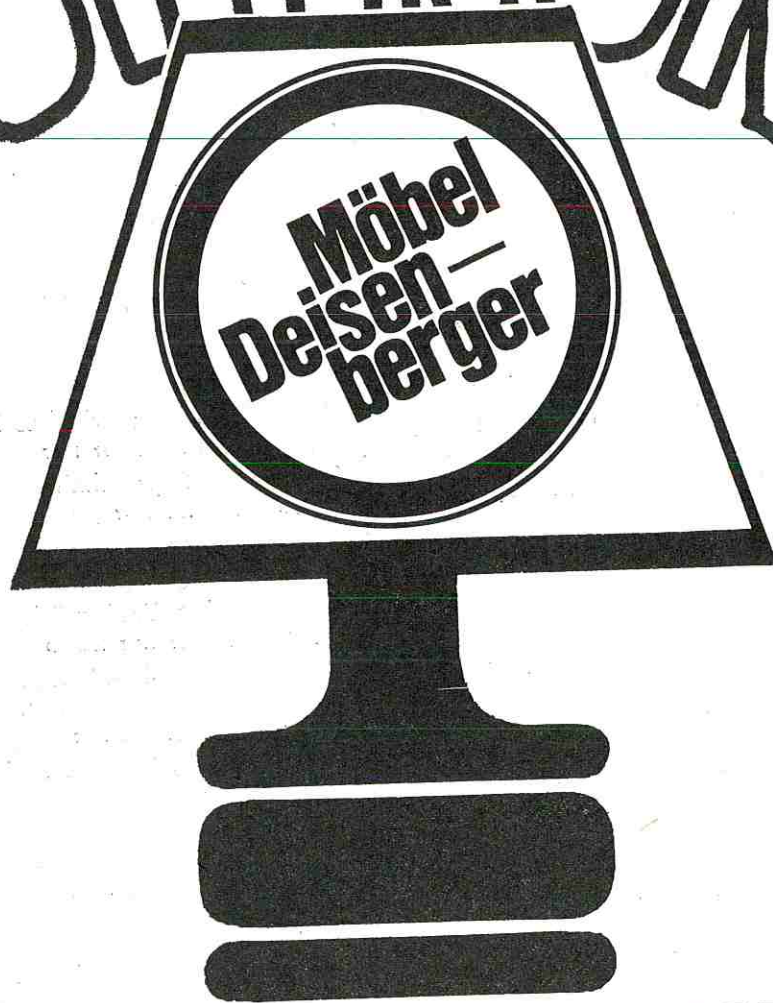
Lesen Sie den Preishammer-Prospekt!

pesjak

textilcenter Westtirol
Malser-Straße 33
Landeck



ERÖFFNUNG!



LAMPENBOUTIQUE

Ein großes Haus bietet eben mehr!
Jetzt finden Sie bei uns in Zams eine eigene
Lampen-Boutique.
Beleuchtungskörper in größter Auswahl zu
interessanten Preisen. Kommen Sie und lassen
Sie sich bei uns „erleuchten“.